MONTAGEANLEITUNG

Heizeinsatz

SH-SERIE

Camina Schmid

Modellvarianten SH

☐ SH 8 G

☐ SH 9 G

☐ SH 11 G

☐ SH 9 D

☐ SH 11 D

☐ SH 9 T

☐ SH 11 T

Lieferumfang

- Firebox mit Betriebs- und Montageanleitung, Hitzeschutzhandschuh, Spannschlüssel (nach Modellfront), Ofen-Lack, Reinigungsschwamm, Verbrennungsluftstutzen (SH 8G, SH 9 G, SH 11 G, SH 9 T, SH 11 T), Textilband
- Innenauskleidung:
  SH 8 G: (werksseitig eingebaut)
  SH 9 G, SH 11 G: Seitensteine und Guss-Umrüstrahmen
  SH 9 D, SH 11 D: Seitensteine und Deckenstein/Guss-Umrüstrahmen
  SH 9 T, SH 11 T: Seitensteine und Deckenstein/Guss-Umrüstrahmen
- Ascheschaufel, Schürhaken

Optionales Zubehör

- Adera° Abbrandregelung, Sicherheits-Controller, Universal-Traglager inklusive Stellfüße, waagerechter Abgang aus Guss, Guss-Umrüstrahmen, Stahleinlage, Frontplattenerweiterung

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und Weitergabe, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG nicht gestattet.
Der Inhalt der Montageanleitung wird zur Herausgabe als sachlich richtig eingeschätzt, er ist aber Aktualisierungen und Änderungen unterworfen, um festgestellte Mängel zu beheben oder Konstruktionsänderungen zu folgen.

Inhaltsverzeichnis

1. Sicherheit 4
1.1 Zu dieser Anleitung 4
1.2 Warnhinweise 5
1.2.1 Symbole 5
1.2.2 Personenschäden 5
1.2.3 Sachschäden 5
1.3 Sicherheitshinweis 5
1.4 Wichtige Informationen 5
1.5 Zielgruppen 5
1.5.1 Betreiber 5
1.5.2 Fachkraft 5
1.6 Normen und Richtlinien 6
1.7 Bestimmungsgemäße Verwendung 6
1.7.1 Heizeinsätze 6
1.7.2 Brennstoffe 6
1.7.3 Verbrennungsluftversorgung 6
1.7.4 Geschlossener Betrieb 6
1.7.5 Mehrfachbelegung 6
1.7.6 Reinigung, Wartung und Störungsbehebung 7
1.7.7 Anforderungen an die Aufstellräume 7
1.8 Installation 7
1.9 Abnahme 7
1.10 CE-Kennzeichnung und Typenschild 7
1.11 Zu Ihrer Sicherheit! 7
1.12 Persönliche Schutzausrüstung 8
1.13 Gebäude- und Standsicherheit 8
1.14 Brand- und Wärmeschutz 8
1.15 Ausführung des Schornsteins 9
1.16 Werkstoffe und Bauteile 9

2. Angaben zum Produkt 10
2.1 Aufbau SH 10
2.2 Gewicht und Abmessungen 11

3. Montage 11
3.1 Transport 11
3.1.1 Anlieferung 11
3.1.2 Am Aufstellort 11
3.2 Lagerung 11
3.3 Vor der Montage 11
3.4 Montage des Heizeinsatzes 11
3.4.1 Heizeinsatz aufbauen 11
3.4.2 Auf Traglager aufstellen 12
3.5 Heizeinsatz ausrichten 12
3.5.1 Aufbau Stellfüße Universal-Traglager 12
3.5.2 Stellfußhöhe einstellen 13
3.6 Verbrennungsluftzufuhr 13
3.6.1 Externe Verbrennungsluftzufuhr (optional) 13
3.6.2 Externe Verbrennungsluftzuführung montieren 14
3.7 Abgasstutzen 15
3.7.1 Waagerechter Abgang (optional) 15
3.7.1.1 Bauteilesatz 15
3.7.1.2 Waagerechten Abgang montieren 15
3.8 Innenauskleidung 16
3.8.1 Innenauskleidung Modell SH 8 G 17
3.8.1.1 Zusammenbau Innenauskleidung 17
3.8.1.2 Innenauskleidung entnehmen 17
3.8.1.3 Innenauskleidung einbauen 18
3.8.2 Innenauskleidung Modell SH 9 G, SH 11 G, SH 9 D, SH 11 D, SH 9 T, SH 11 T 18
3.8.2.1 Zusammenbau Innenauskleidung 18
3.8.2.2 Innenauskleidung (Lieferumfang) einbauen 18
3.8.2.3 Innenauskleidung entnehmen 19
3.8.2.4 Innenauskleidung einbauen 20
3.9 Guss-Umrüstrahmen 20
3.10 Fülltür ausbauen und einbauen 21
3.10.1 Fülltür ausbauen 21
3.10.2 Fülltür einbauen 21
3.11 Stahleinlage montieren 23
3.12 Feuerraumfühler montieren (optional) 24
3.13 Außerbetriebnahme Verbrennungsluftschieber 1 25
3.14 Frontplatten-Erweiterung 26

4. Errichtung einer Feuerstätte 27
4.1 Heizkammer 27
4.1.1 Verkleidung 27
4.1.2 Verbindungsstück 27
4.1.3 Anforderungen an die Verbrennungsluftzufuhr 27
4.1.4 Verbrennungsluftleitung 27
4.1.5 Heizeinsatz aufstellen 28
4.2 Einbaubeispiel Warmluftanlage 28
4.3 Geschlossene Anlagen/Hypokausten 29
4.4 Nachheizflächen 29
4.4.1 Nachheizkästen 29
4.4.2 Keramische Heizgaszüge 29

5. Brand- und Wärmeschutz 30
5.1 Fußboden vor der Feuerraumöffnung 30
5.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen 30
5.2.1 Innerhalb des Strahlungsbereiches 30

5.2.2 Außerhalb des Strahlungsbereiches 31
5.3 Strahlungsbereich konvektive Warmluft 32
5.4 Angaben zur Wärmedämmung 34
5.4.1 Wärmedämmstufen nach TROL 2022 34
5.4.2 Brand- und Wärmeschutztabelle 34

6. Erstinbetriebnahme 35
6.1 Vor dem ersten Anheizen 35
6.2 Trockenheizen 35

7. Übergabe an den Betreiber 35

8. Dokumentation 35

9. Angaben für den Störfall 36

10. Prüfung und Wartung 36
10.1 Sicherheitstechnische Prüfung 36
10.2 Wartung 36

11. Demontage 36

12. Zerlegung und Entsorgung 37
12.1 Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung 38

13. Maßtabelle 38

14. Technische Daten 39

1. Sicherheit

1.1 Zu dieser Anleitung

Dies ist die Originalmontageanleitung in der Sprache Deutsch. Die Heizeinsätze sind nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Diese Montageanleitung hilft Ihnen, die Heiztechnik sicher und fachgerecht zu handhaben. Die Einhaltung dieser Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion wie auch einen umweltverträglichen Betrieb. Das Produkt darf nur in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand (z. B. intakte Dichtungen) und bestimmungsgemäß verwendet werden. Es dürfen keine anderen als die in der beigefügten Betriebsanleitung genannten Brennstoffe verwendet werden.
Es sind nur die von uns empfohlenen und angebotenen Originalersatzteile zu verwenden und von einer Fachkraft einzubauen!
Bei unsachgemäßer Handhabung – vom Transport bis zur Entsorgung – erlischt die Gewährleistung des Herstellers und der Garantieanspruch.

Diese Montageanleitung ist nur mit der beigefügten Betriebsanleitung gültig. Informationen und Hinweise in der Betriebsanleitung sind zu beachten!

1.2 Warnhinweise

1.2.1 Symbole

Das Symbol „VORSICHT" weist auf mögliche Gefahren für Personen hin.

Das Symbol „i" weist auf wichtige Informationen hin.

Das Verbotszeichen kennzeichnet Dinge, die Sie unbedingt unterlassen sollten. Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zur Folge haben, dass sämtliche Gewährleistungen und Haftungsansprüche des Betreibers erlöschen.

Symbol „Anleitung beachten" weist auf die Einhaltung der Bedienvorschriften hin.

1.2.2 Personenschäden

Warnhinweise mit dem Symbol „VORSICHT" geben Aufschluss über mögliche Restgefahren für Personen, die beim Umgang mit diesem Gerät entstehen können. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Gefahr.

⚠ GEFAHR

GEFAHR – kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führt.

⚠ WARNUNG

WARNUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führen könnte.

⚠ VORSICHT

VORSICHT – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu leichten Körperverletzungen führen könnte.

1.2.3 Sachschäden

Warnhinweise geben Aufschluss über mögliche Restgefahren, die beim Umgang mit den Heizeinsätzen zu Sachschäden an den Heizeinsätzen oder der Umgebung führen können.

ACHTUNG

ACHTUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu Sach- und Umweltschäden führen könnte.

1.3 Sicherheitshinweis

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

SICHERHEITSHINWEIS – gibt wichtige Informationen für die sichere Anwendung des Produktes und weist auf mögliche Gefährdungen hin. Sie gibt Hinweise, wie Gefährdungen vermieden werden können.

1.4 Wichtige Informationen

Mit dem Symbol „i" gekennzeichnete Informationen sind nützliche Hinweise, die Ihnen den Umgang mit den Heizeinsätzen erleichtern.

1.5 Zielgruppen

1.5.1 Betreiber

Der Betreiber ist der Bauherr und Anwender der Heiztechnik oder derjenige, dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde. Er ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Bedienung und Pflege des Heizeinsatzes zu informieren sowie das Produkt in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß zu verwenden.

1.5.2 Fachkraft

Als Fachkraft wird eine Person bezeichnet, die aufgrund ihrer fachlichen und sicherheitstechnischen Ausbildung wie auch ihrer praktischen Erfahrungen für das Planen und Aufbauen der Feuerstätte geeignet ist. Tätigkeiten wie Wartung, Instandhaltung und Prüfung des Heizeinsatzes gehören ebenfalls zu den Aufgaben.

1.6 Normen und Richtlinien

Beim Einbau und Betrieb der Feuerstätte müssen die nationalen und europäischen Normen sowie die nationalen und örtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Es gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften sowie die VDE-Vorschriften.

Europa:	
EN 1717	Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen
EN 12828	Heizungsanlagen in Gebäuden – Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen
EN 12831-1	Berechnung der Normheizlast
EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
EN 13384	Abgasanlagen – wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
EN 14597	Temperaturregeleinrichtungen und Temperaturbegrenzer für wärmeerzeugende Anlagen
EN 15287-1	Abgasanlagen / Teil 1: Abgasanlagen für raumluftabhängige Feuerstätten
EN 16510-2-2	Häusliche Feuerstätten für feste Brennstoffe

Deutschland:	
FeuVO	Feuerungsverordnung
TROL 2022	Technische Regeln (Fachregeln) des Kamin- und Luftheizungsbau
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN 4102	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung
DIN VDE 0100	VDE-Richtlinien zur Elektroinstallation

Schweiz:	
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:	
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten

1.7 Bestimmungsgemäße Verwendung

1.7.1 Heizeinsätze

Die Heizeinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten nach EN 16510 und des Typs BE (SH 8/9/11 G und SH 9/11 T) bzw. des Typs B (SH 9/11 D).. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden. Andere Verwendungen – wie die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume – sind nicht zulässig.
Die Heizeinsätze dienen zur Erwärmung der Raumluft. Sie sind vorrangig zur Beheizung von einzelnen Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb dieser betrieben werden.

1.7.2 Brennstoffe

Die Heizeinsätze dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20 % oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach ISO 17225-3 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

1.7.3 Verbrennungsluftversorgung

Für den Verbrennungsvorgang ist das Vorhandensein von Sauerstoff erforderlich. Die Heizeinsätze sind als raumluftabhängige Feuerungsanlagen konstruiert und gebaut. Die Zuluft wird über Öffnungen im unteren Teil des Gerätes zugeführt. Bei der Planung, Aufstellung und im Betrieb der Heizeinsätze ist für eine ausreichende Verbrennungsluftzuführung zu sorgen, die einen optimalen Verbrennungsvorgang ermöglicht.
Angaben zum Verbrennungsluftbedarf der einzelnen Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten" zu entnehmen. Eine Verbrennungsluftleitung muss berechnet werden.

1.7.4 Geschlossener Betrieb

Die Heizeinsätze dürfen nur mit geschlossener Fülltür betrieben werden. Im Betrieb darf die Fülltür nur kurzzeitig zum Auf- und Nachlegen von Brennstoffen geöffnet werden.
Sind die Heizeinsätze außer Betrieb, müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

1.7.5 Mehrfachbelegung

Die Eignung der Heizeinsätze für eine Mehrfachbelegung ist Kapitel 14 „Technische Daten" zu entnehmen. Hier gelten insbesondere die Angaben für den geschlossenen Betrieb. Sind alle Türen und Einstelleinrichtungen geöffnet, kann dies zu funktionalen Störungen an weiteren Feuerstätten führen, die an dem Schornstein angeschlossen sind.

1.7.6 Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

1.7.7 Anforderungen an die Aufstellräume

Aufstellräume müssen so bemessen sein, dass Feuerstätten ordnungsgemäß errichtet, betrieben und unterhalten werden können.

Feuerstätten dürfen nicht aufgestellt oder errichtet werden:

- in Treppenräumen, außer in Wohngebäuden geringer Höhe mit nicht mehr als zwei Wohnungen und in allgemein zugänglichen Fluren,
- in Räumen, in denen leicht entzündliche Stoffe in solcher Menge verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, dass durch eine Entzündung Gefahren entstehen, oder in denen solche Stoffe entstehen können, und
- in Räumen, in denen explosionsfähige Stoffe verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden oder in denen solche Stoffe entstehen können.

1.8 Installation

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Installation Ihrer Feuerstätte ist durch eine Fachkraft durchzuführen!

Die Feuerstätte ist von einer anerkannten Fachkraft fachgerecht einzubauen. Bei der Planung, Errichtung und Inbetriebnahme sind die Angaben dieser Montageanleitung zu beachten.

Für die Fachkraft:
Für die Funktion und Sicherheit der Feuerstätte in seiner Gesamtheit ist der Errichter verantwortlich!

1.9 Abnahme

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Ist eine Abnahme der Feuerstätte nach den nationalen und örtlichen Bestimmungen erforderlich, dann ist der Betreiber oder die Fachkraft dazu verpflichtet, eine Abnahme durch die entsprechend vorgegebene Organisation/Institution zu veranlassen!

1.10 CE-Kennzeichnung und Typenschild

Die Heizeinsätze entsprechen den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung am Typenschild des Gerätes bestätigt der Hersteller Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können die Leistungserklärung des Produktes nach (EU) 305/2011 anfordern:
Bei Ihrem Fachhändler/Importeur oder
E-Mail: **info@camina-schmid.de**
Internet: **www.camina-schmid.de/leistungserklaerungen**

Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem angebrachten Typenschild.

Anleitung beachten
Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

1.11 Zu Ihrer Sicherheit!

⚠ GEFAHR

Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personen- sowie Sach- und Umweltschäden führen.

Anleitung beachten
Diese Montageanleitung ist vor der Planung und Montage der Feuerstätte sorgfältig zu lesen! Sie ist an einem sicheren Ort aufzubewahren!

Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!

Für die Fachkraft:
Hinweise für den sicheren und fachgerechten Gebrauch des Produktes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung!

Die Heizeinsätze sind nach dem neusten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotzdem können Gefahren bei der Installation des Gerätes und der Gesamtanlage entstehen.

Die nachfolgenden Hinweise dienen Ihrer Sicherheit:

⚠ GEFAHR

Herabfallende Geräte!
Heizeinsätze haben ein hohes Eigengewicht.
Beim Transport und Lagern den Schwerpunkt des Gerätes beachten!
Beim Transport und Lagern das Gerät gegen Kippen und Herunterfallen sichern!
Geeignete Hilfsmittel und Befestigungsmittel – wie Spanngurte – einsetzen!
Gewichtsangaben des Herstellers beachten!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Verletzungsgefahr beim Heben und Tragen der Heizeinsätze!
Heizeinsätze haben ein hohes Eigengewicht.
Bei dem Transport oder der Montage geeignete Hilfsmittel einsetzen! Das Gerät mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben oder transportieren!
Gewichtsangaben des Herstellers beachten!

Es ist verboten, Veränderungen an dem Gerät vorzunehmen!
Eine Veränderung des Gerätes kann zu erheblichen Beeinträchtigungen der Sicherheit der Feuerstätte führen!
Es dürfen nur Originalbauteile und -befestigungselemente verbaut werden!

1.12 Persönliche Schutzausrüstung

Bei allen Arbeiten muss die Fachkraft geeignete persönliche Schutzausrüstung entsprechend den möglichen Gefahren und den Unfallverhütungsvorschriften tragen:

- geeignete Sicherheitshandschuhe,
- geeignete Sicherheitsschuhe,
- Schutzbrille.

Darüber hinaus obliegt es der Fachkraft, persönliche Schutzausrüstungen (PSA) auszuwählen und zu tragen, die für den Aufbau der gesamten Feuerstätte geeignet sind.

1.13 Gebäude- und Standsicherheit

Die Feuerstätte darf nur auf ausreichend tragfähigen Böden bzw. Geschossen aufgebaut werden. Wenn eine vorhandene Konstruktion diese Bedingung nicht erfüllt, müssen für ihre Erfüllung geeignete Maßnahmen (z. B. Platte zur Lastverteilung) ergriffen werden.

1.14 Brand- und Wärmeschutz

Betroffen sind:

- Anbauflächen aus oder mit brennbaren Baustoffen (zu schützende Bauteile),
- Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitig eingebaute Einbaumöbel (nicht zu schützende Bauteile).

Zu schützende Umgebungsbereiche dürfen keiner höheren Temperatur – höher als 85 °C – ausgesetzt sein. Sie sind ausreichend zu schützen oder zu dämmen.

Hierzu gehören:

- Wände, Böden und Decken,
- Anbauteile und Schornstein des Bauwerks.

Zugehörige Verordnungen sind einzuhalten.

Weiterführende Informationen zu nachfolgenden Themen sind Kapitel 5 „Brand- und Wärmeschutz" zu entnehmen:

- Fußboden vor der Feuerraumöffnung,
- Bauteile aus brennbaren Baustoffen.

Weiterführende Informationen zur Wärmedämmung von Anbauflächen und Wärmedämmstufen sind Kapitel 5.4 „Angaben zur Wärmedämmung" zu entnehmen.

Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten" zu entnehmen.

1.15 Ausführung des Schornsteins

⚠ WARNUNG

Gefährliche Gase!

Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen und in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen.
Beim Planen und Aufbauen der Feuerstätte muss der Arbeitsdruck des Schornsteins beachtet werden.
Ein zu hoher Förderdruck kann sich negativ auf die Funktionsweise des Gerätes auswirken.

Die einwandfreie Funktion der Feuerstätte ist insbesondere von der wirksamen Schornsteinhöhe und vom Querschnitt des Schornsteins abhängig.

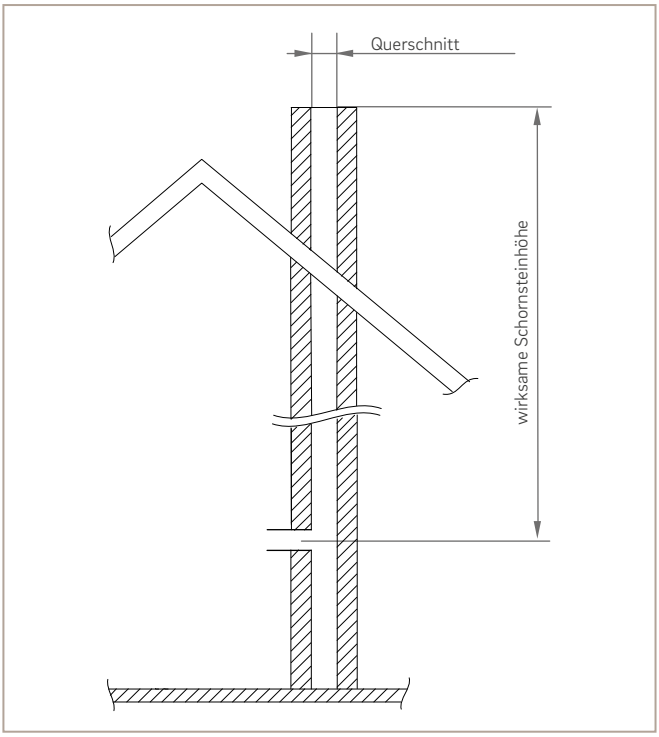


Abb. 1: Beispiel: wirksame Schornsteinhöhe

Der Schornstein muss die Abgase ausreichend sicher abführen und den notwendigen Förderdruck aufbauen. Der Nachweis der ausreichenden Funktion des Schornsteins kann nach EN 13384 errechnet werden. Verwenden Sie für die Berechnung eines der üblichen Berechnungsprogramme.

Arbeitsdruck des Schornsteins ≥ notwendiger Gesamtförderdruck für alle Anlagenteile.

Der Schornstein muss für Abgase von festen Brennstoffen ausgelegt sein (Temperaturbeständigkeit mindestens T400, Rußbrandbeständigkeit, Kennzeichnung G, Korrosionswiderstandsklasse 3). Alle in den Schornstein führenden Öffnungen (auch Reinigungstüren und Kondensatabläufe) müssen dicht schließen.

Der Schornstein muss nach den örtlichen Vorschriften geprüft werden. Die max. Belastung des Geräts darf 100 kg nicht überschreiten, um die Schornsteinlast aufzunehmen.

Informieren Sie sich beim Luft-Abgas-System (LAS) bitte beim Schornsteinhersteller über die Zulassung des Betriebes von raumluftabhängigen Feuerstätten.

1.16 Werkstoffe und Bauteile

Stoffe und Bauteile (Bauprodukte) müssen für den Verwendungszweck geeignet sein. Die an sie gestellten Anforderungen, sowie die einschlägigen EN-Normen sind einzuhalten. Stoffe und Bauteile, die nach behördlichen Vorschriften eine Zulassung benötigen, müssen amtlich zugelassen sein und den Zulassungsbestimmungen entsprechen. Dämmstoffe müssen der Baustoffklasse A1, mit einer oberen Anwendungstemperatur von mindestens 700 °C (Prüfung nach EN 14303) entsprechen.

2. Angaben zum Produkt

2.1 Aufbau SH

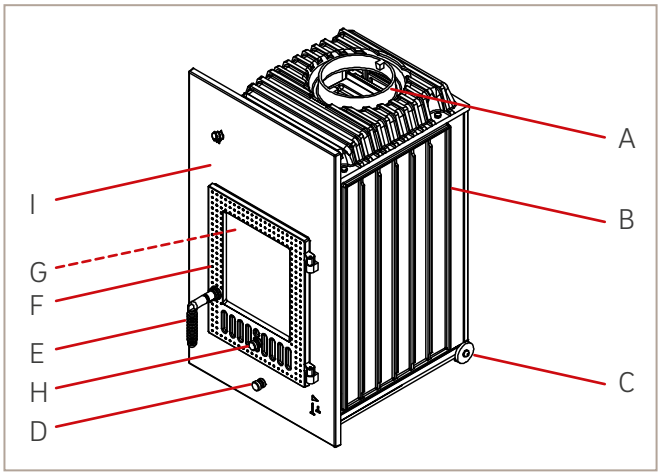


Abb. 3: Am Beispiel SH 9 G

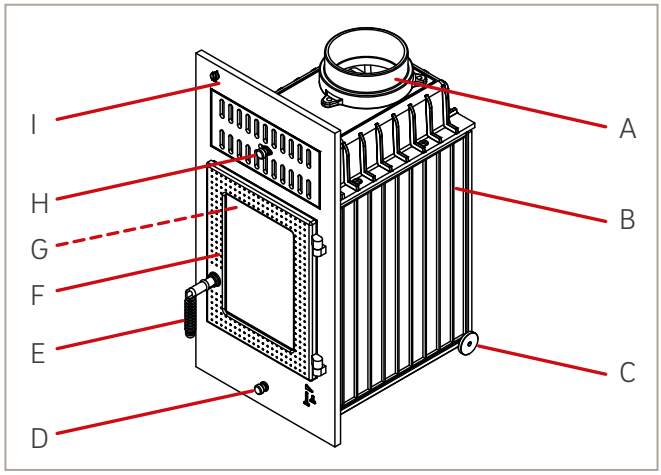


Abb. 2: Am Beispiel SH 8 G

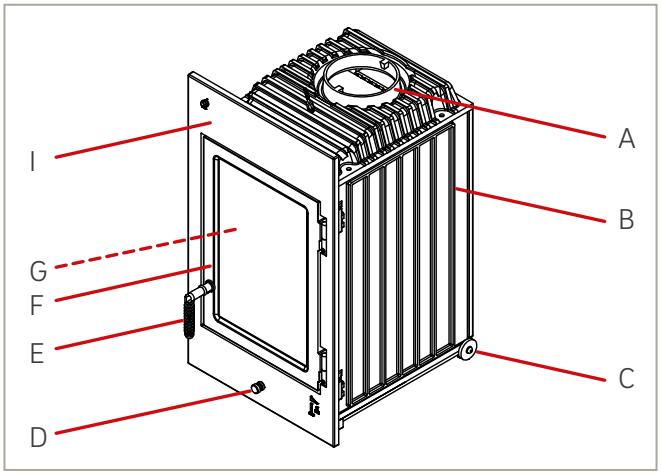


Abb. 4: Am Beispiel SH 9 T

Bauteile:

A = Abgasstutzen
B = Kühlrippen
C = Transportrollen
D = Verbrennungsluftschieber 1
E = Türgriff
F = Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar
G = Innenauskleidung
H = Luftgitter (Warmluftaustritt)
I = Frontplatte
J = Zargenrahmen

Bauteile:

A = Abgasstutzen
B = Kühlrippen
C = Transportrollen
D = Verbrennungsluftschieber 1
E = Türgriff
F = Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar
G = Innenauskleidung
H = Verbrennungsluftschieber 2
I = Frontplatte

Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 14 „Technische Daten" zu entnehmen.

2.2 Gewicht und Abmessungen

Gewicht und Abmessungen des Produktes variieren je nach Typ und Ausstattungsvariante. Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – auf dem angebrachten Typenschild.

3. Montage

3.1 Transport

3.1.1 Anlieferung

Die Standardlieferung durch den Hersteller erfolgt auf einer Palette. Das Gerät ist mit einer Folie geschützt.
Transportschäden umgehend dem Lieferanten melden!

3.1.2 Am Aufstellort

Heizeinsätze und deren Zubehörteile haben ein hohes Gewicht. Heizeinsätze auf der Palette stehend und gegen Kippen sowie Herunterfallen gesichert zum Aufstellort transportieren. Sicherstellen, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen für einen gefahrlosen Transport geeignet sind.

Am Aufstellort ist der Heizeinsatz auf einen ebenen und geeigneten Untergrund zu stellen.

3.2 Lagerung

ACHTUNG

Das Gerät trocken lagern!
Das Gerät ist für trockene Innenräume konstruiert und gebaut.

3.3 Vor der Montage

ACHTUNG

Alle demontierten Bauteile und Befestigungselemente sind an einem sicheren Ort aufzubewahren und wieder vollständig zu montieren!
Für eine sichere Funktion des Gerätes müssen alle Teile in einem einwandfreien Zustand sein und vollständig montiert werden!

3.4 Montage des Heizeinsatzes

3.4.1 Heizeinsatz aufbauen

⚠ GEFAHR

Lebensgefährliche Gase!
Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte müssen eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr, angepasstes Abzugsvolumen der Abgase sowie gasdichte Anschlüsse berücksichtigt werden!

⚠ GEFAHR

Heiße Oberflächen!
Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte darauf achten, dass in der Heizkammer nur hitzebeständige Materialien eingesetzt werden!
Der Boden des Heizeinsatzes ist eine Heizfläche.
Den Heizeinsatz nur auf einem Traglager mit offener Bauweise setzen!

ACHTUNG

Alle demontierten Bauteile und Befestigungselemente sind an einem sicheren Ort aufzubewahren und wieder vollständig zu montieren!
Für eine sichere Funktion des Gerätes müssen alle Teile in einem einwandfreien Zustand sein und vollständig montiert werden!

Durch Montage- und/oder Installationsfehler kann es zu Personen- und/oder Sachschäden kommen. Nur eine Fachkraft darf die Montage, Installation und Inbetriebnahme ausführen. Alle Brand- und Wärmeschutzmaßnahmen müssen nach den in dieser Anleitung genannten Angaben oder dem Stand der Technik ausgeführt werden!

3.4.2 Auf Traglager aufstellen

Der Boden des Heizeinsatzes (D) strahlt eine hohe Wärmemenge ab. Das Gerät ist mit einem Abstand zum Boden der Heizkammer aufzustellen, damit die Zuluft ungehindert in die Heizkammer strömen kann. Hierdurch wird eine optimale Verbrennung ermöglicht. Stellen Sie den Heizeinsatz auf ein stabiles Traglager (C) aus Winkelstahl mit freier Bodenfläche oder verwenden Sie unser Universal-Traglager für Heizeinsätze vom optionalen Camina & Schmid Zubehör.

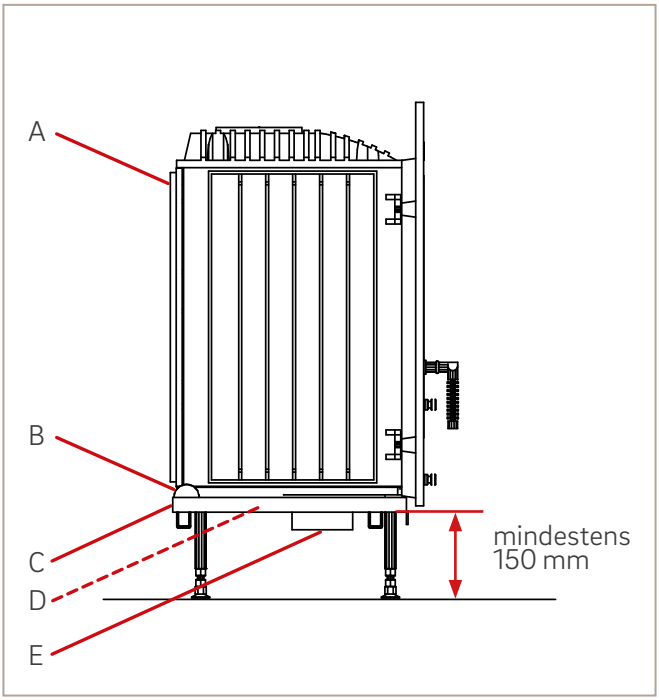


Abb. 5: Traglager, SH 9 D - minimaler Abstand

Bauteile:

A = Heizeinsatz
B = Transportrollen
C = Traglager
D = Boden Heizeinsatz
E = Verbrennungsluftstutzen

Bei dem Einsatz einer externen Verbrennungsluftzuführung ist ein ausreichender Bauraum unterhalb des Gerätebodens (D) für den Anschluss einer Verbrennungsluftleitung vorzusehen.

Den Heizeinsatz unter Verwendung der Montagehilfe Transportrollen (B) ausrichten.

3.5 Heizeinsatz ausrichten

ACHTUNG

Der Heizeinsatz muss waagerecht verbaut werden!
Für die optimale Funktion des Heizeinsatzes und seiner mechanischen Komponenten ist darauf zu achten, dass das Gerät waagerecht ausgerichtet ist!

Das optionale Universal-Traglager des Heizeinsatzes ist mit vier Stellfüßen ausgestattet, an denen die Höhe eingestellt werden kann. Durch Anlegen einer Wasserwaage an dem Gerät kann das Erreichen der waagerechten (Wasserwaage unten) und/oder senkrechten (Wasserwaage seitlich) Position überprüft werden.

Abb. 6: Heizeinsatz ausrichten

3.5.1 Aufbau Stellfüße Universal-Traglager

Die Gewindestangen der Stellfüße sind in Schweißmuttern (A), die sich an dem Universal-Traglager befinden, eingeschraubt und mit einer Mutter (B) gekontert.

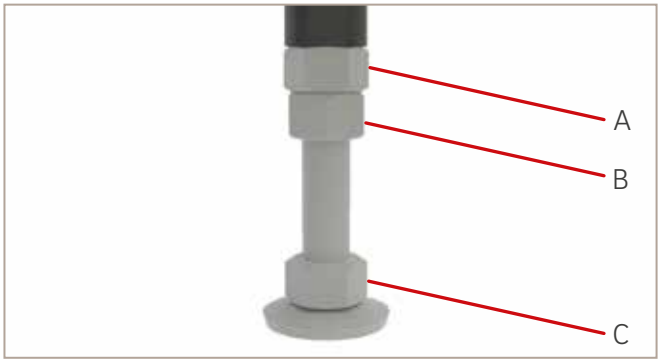


Abb. 7: Stellfuß mit Muttern

Bauteile:

A = Schweißmutter
B = Kontermutter
C = Einstellmutter (Sockel)

Werkzeug:
Wasserwaage
Maulschlüssel SW24

3.5.2 Stellfußhöhe einstellen

Die Höhe der Stellfüße kann an der Einstellmutter (C) eingestellt werden. Darauf achten, dass das Ende der Gewindestange mindestens drei Gewindegänge über der Schweißmutter (A) herausragt.

Zum Einstellen Kontermutter (B) lösen und Universal-Traglager durch Drehen der Einstellmutter (C) auf gewünschte Höhe bringen. Anschließend mit Kontermutter (B) wieder sichern.

3.6 Verbrennungsluftzufuhr

Die Verbrennungsluftzufuhr in den raumluftabhängigen Heizeinsatz erfolgt über die Verbrennungsluftöffnung (B) am Boden des Gerätes. Mit dem Drehschieber im Geräteboden (außer SH D) wird die Luftmenge, die in den Heizraum des Heizeinsatzes gelangt, reguliert.

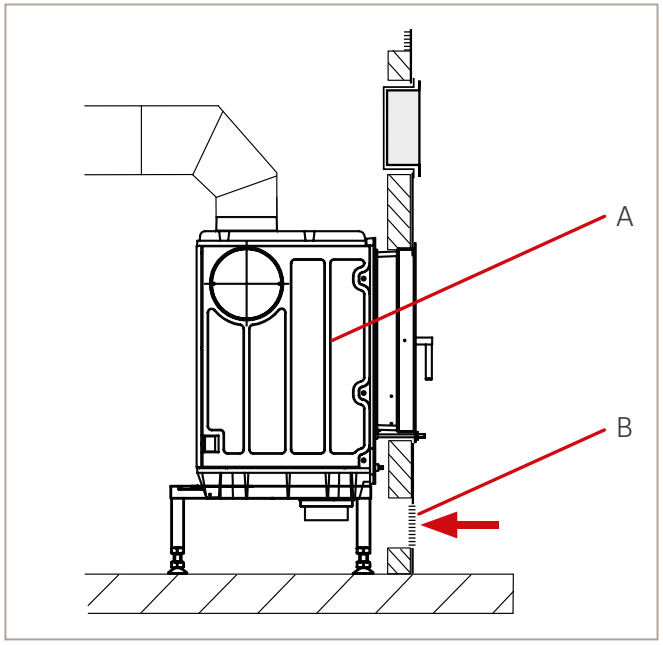


Abb. 8: Beispiel: Verbrennungsluftzufuhr aus dem Aufstellraum

Bauteile:
A = Heizeinsatz
B = Verbrennungsluftöffnung (Ummauerung)

3.6.1 Externe Verbrennungsluftzufuhr (optional)

Der raumluftabhängige Heizeinsatz kann durch den Anschluss einer Verbrennungsluftleitung mit externer Verbrennungsluft betrieben werden.

Ausführungen der Verbrennungsluftstutzen:

Heizeinsatz:	unten:
SH G	125 mm
SH D	---
SH T	125 mm

Am Verbrennungsluftanschluss (A) des Heizeinsatzes kann eine senkrechte, externe Verbrennungsluftzuführung (optional) angeschlossen werden.

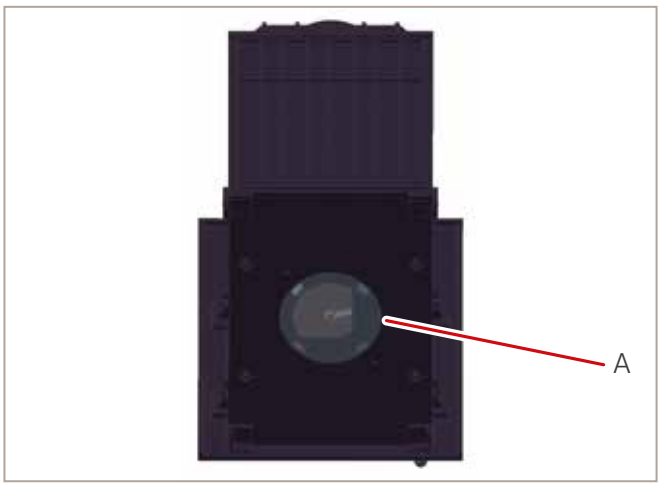


Abb. 9: Verbrennungsluftanschluss am Boden des Heizeinsatzes

Bauteile:
A = Verbrennungsluftanschluss

3.6.2 Externe Verbrennungsluftzuführung montieren

Diesen Schritt vor Montage des Verbrennungsluftstutzen am Heizeinsatz vornehmen.

An dem Verbrennungsluftstutzen wird ein Flexrohr für die Luftzufuhr angeschlossen.

Material:
Flexrohr, d = 125 (Aluminium/Edelstahl)
Spannschelle
Textilband

Werkzeug:
Schraubendreher/Sechskantschlüssel nach Ausführung der Spannschelle

1. Spannschelle (A) über Flexrohr (B) schieben,
2. Flexrohr (B) auf Verbrennungsluftstutzen (C) stecken,
3. Spannschelle (A) über das Flexrohr im Bereich des Verbrennungsluftstutzens (C) schieben und
4. die Spannschelle (A) mit Werkzeug festspannen.

Abb. 10: Flexrohr auf Verbrennungsluftstutzen montiert

Bauteile:
A = Spannschelle
B = Flexrohr
C = Verbrennungsluftstutzen

5. Auf der Falz des Verbrennungsluftstutzen das selbstklebende Textilband zur Verhinderung von Austritt von Rauchgasen anbringen.
6. Das Textilband so kürzen, sodass eine fugenlose Naht entsteht, wodurch der Austritt von Rauchgasen verhindert wird.

7. Den Verbrennungsluftstutzen mit Bajonettverschluss auf den Verbrennungsluftanschluss stecken.

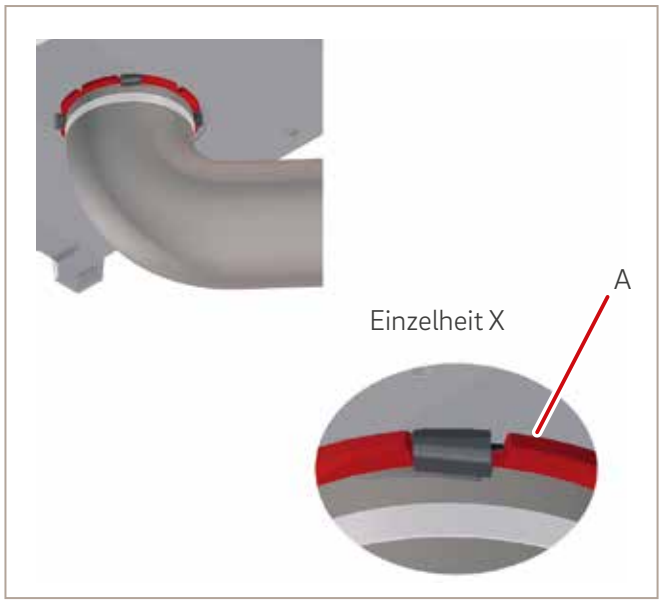


Abb. 11: Verbrennungsluftstutzen aufstecken

Bauteile:
A = Verbrennungsluftstutzen

8. Den Verbrennungsluftstutzen nach rechts (im Uhrzeigersinn) drehen, bis der Bajonettverschluss einrastet und sicher mit dem Verbrennungsluftanschluss verbunden ist.

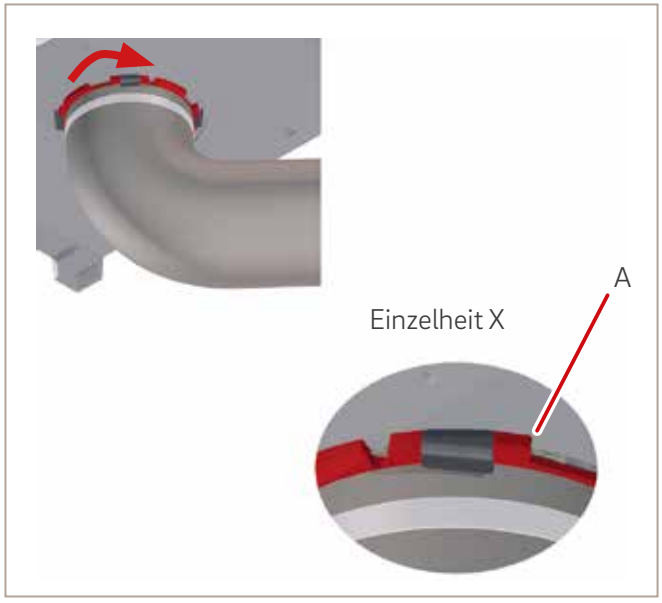


Abb. 12: Bajonettverschluss einrasten

Bauteile:
A = Verbrennungsluftstutzen

3.7 Abgasstutzen

Der Heizeinsatz verfügt über eine Abgasanschlussmöglichkeit. Am Ausbrand oben ist ein Abgasstutzen (A) für den Anschluss des Heizgasrohres vormontiert. Angaben zum Stutzendurchmesser sind Kapitel 14 „Technische Daten" zu entnehmen.

Abb. 13: Abgasstutzen, SH 11 D

Bauteile:

A = Ausbrand oben mit Abgasstutzen

3.7.1 Waagerechter Abgang (optional)

Die Heizeinsätze verfügen über einen Abgasstutzen mit einem Durchmesser von 180 mm. Dieser kann mit einem waagerechten Abgang (A) optional ausgestattet werden.

Abb. 14: waagerechter Abgang an Abgasstutzen
d = 180 mm

Bauteile:

A = waagerechter Abgang

3.7.1.1 Bauteilesatz

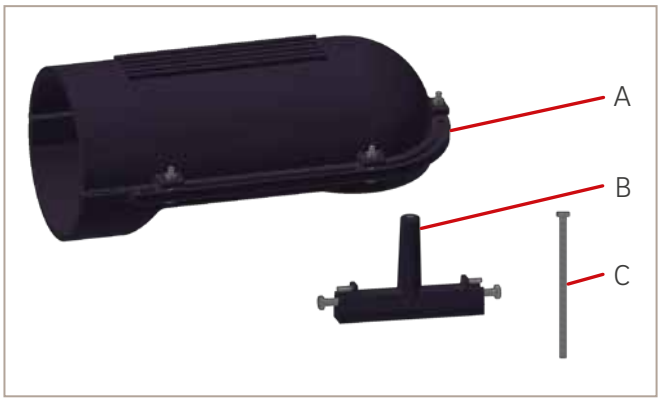


Abb. 15: waagerechter Abgang - Bauteilesatz

Bauteile:

A = waagerechter Abgang aus Guss
B = Halterung mit zwei Sechskantschrauben, M8 × 40 mm
C = Sechskantschraube (3 unterschiedliche Schraubenlängen nach Stutzen)

3.7.1.2 Waagerechten Abgang montieren

Werkzeug:

Sechskantschlüssel SW 17 mm

1. Von der Oberseite des Heizeinsatzes die Halterung (C) mit der Gewindeaufnahme (B) nach oben in den Abgasstutzen (A) unter den Gussdeckel führen.
2. Dann die Halterung (C) auf die Innenauskleidung (D) legen.

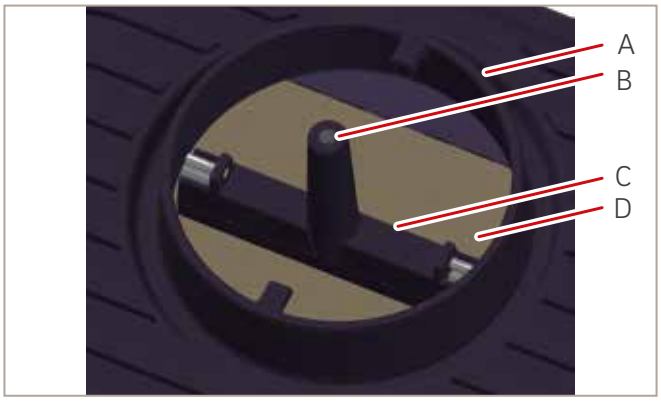


Abb. 16: waagerechter Abgang - Bauteilesatz

Bauteile:

A = Abgasstutzen an Gussdeckel
B = Gewindeaufnahme
C = Halterung
D = Innenauskleidung

3. Den waagerechten Abgang auf den Abgasstutzen aufsetzen.
4. Die Halterung durch die seitliche Öffnung des Abgangs festhalten.
5. Von Hand die Sechskantschraube (A) durch das Durchgangsloch im Abgang führen und in die Gewindeaufnahme der Halterung einschrauben. Sechskantschraube mit Ringschlüssel handfest anziehen.

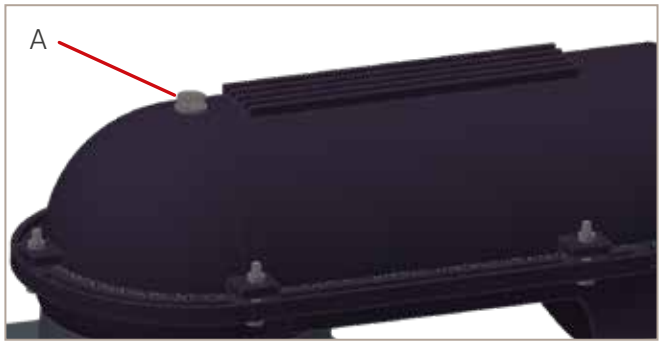


Abb. 17: waagerechter Abgang auf Abgasstutzen - Befestigung mit Sechskantschraube

Bauteile:

A = Sechskantschraube

3.8 Innenauskleidung

ACHTUNG

Die Innenauskleidung lose und ohne Mörtel einsetzen!

ACHTUNG

Bruch der Innenauskleidung!

Die Steine der Innenauskleidung können reißen. Innenauskleidung vorsichtig entnehmen bzw. einsetzen und nicht gegen den Innenraum des Heizeinsatzes stoßen oder fallen lassen.

Der Heizeinsatz wird mit einer Innenauskleidung aus Schamotte ausgerüstet, die aus verschiedenen Formsteinen besteht. Wir empfehlen das Einsetzen der Innenauskleidung über die Demontage der Kuppel (A) von oben. In Kombination mit dem Guss-Umrüstrahmen ist das Einsetzen über die Fülltür möglich. Ergänzend zu den bereits werksseitig eingebauten Steinen der Innenauskleidung, müssen die im Lieferumfang enthaltenen Steine nach dem Geräteaufbau eingebaut werden.

Heizeinsatz	Lieferumfang Innenauskleidung
SH 8 G	---
SH 9 G, SH 11 G	Seitensteine und Guss-Umrüstrahmen
SH 9 D, SH 11 D	Seitensteine und Deckenstein/Guss-Umrüstrahmen
SH 9 T, SH 11 T	Seitensteine und Deckenstein/Guss-Umrüstrahmen

Werkzeug:

Steckschlüssel SW 13

1. Die 4 Muttern (B) mit Steckschlüssel von den Gewindestangen lösen und Kuppel vom Korpus abnehmen.

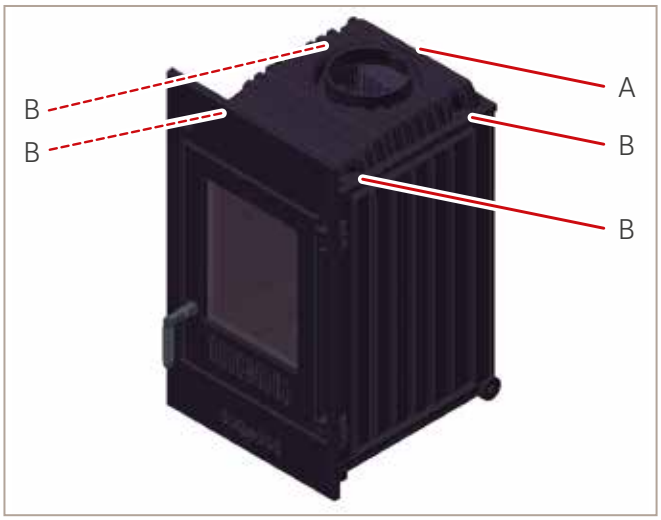


Abb. 18: Kuppel demontieren (ohne Seitensteine)

Bauteile:

A = Kuppel

B = Mutter

Bitte nutzen Sie das "Bestellformular für Ersatzteile" im Fachhändlerbereich unserer Homepage bei Bestellungen von Steinen der Innenauskleidung.

3.8.1 Innenauskleidung Modell SH 8 G

Die Innenauskleidung der Modells SH 8 G ist werkseitig vollständig eingebaut.

3.8.1.1 Zusammenbau Innenauskleidung

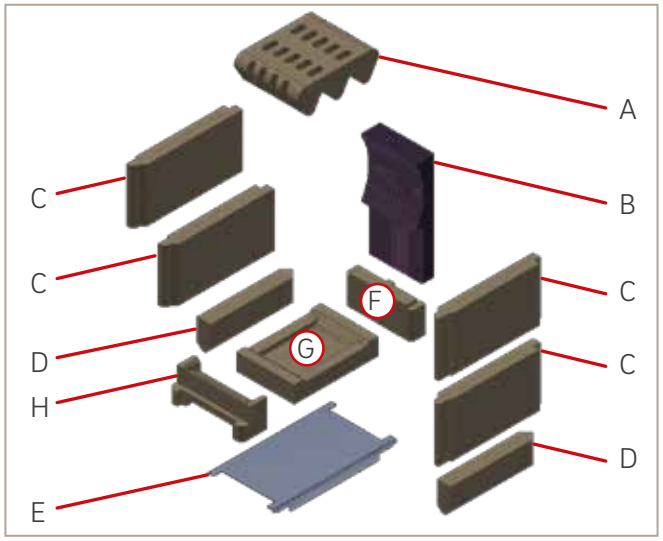


Abb. 19: Zusammenbau Innenauskleidung

Bauteile:

A = Deckenstein (67/2080-1260)
B = Sekundärbelüftung klein (67/2080-1203)
C = Seitenstein links/rechts (67/2080-1259)
D = Glutbett-Seitenstein links/rechts (67/2080-1258)
E = Bodenblech (67/2080-1129)
F = Glutbett-Bodenstein hinten (67/2080-1255)
G = Glutbett-Bodenstein (67/2080-1251)
H = Glutbett-Vorderstein (67/2080-1254)

3.8.1.2 Innenauskleidung entnehmen

1. Deckenstein (A) entnehmen und anschließend Sekundärbelüftung klein (B) mit Steckschlüssel demontieren.

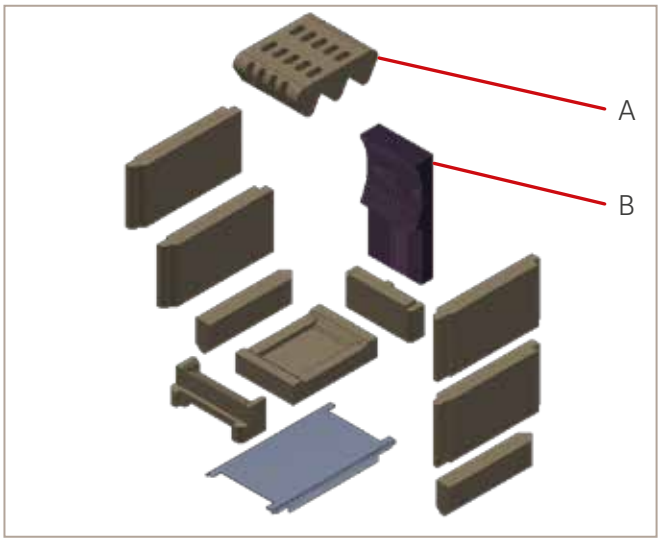


Abb. 20: Ausbau Bauteile A, B

2. Die Seitensteine (C) von oben nach unten entnehmen.

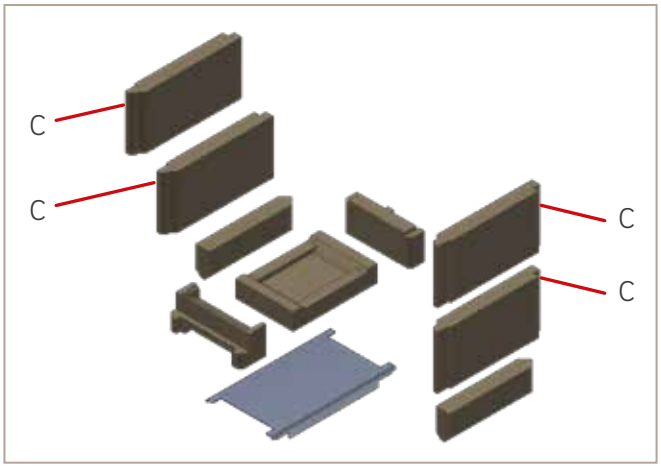


Abb. 21: Ausbau Bauteile C

3. Die Glutbettseitensteine (D) sowie die Glutbettsteine (F, G, H) von hinten nach vorn entnehmen

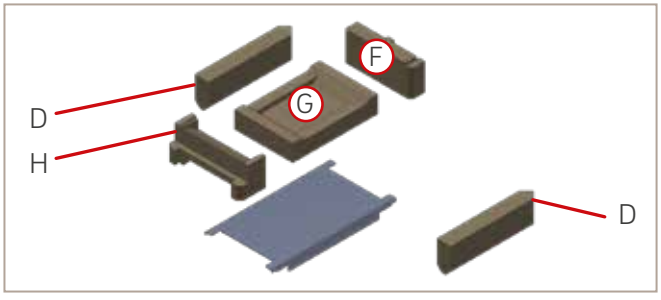


Abb. 22: Ausbau Bauteile D, F, G, H

3.8.1.3 Innenauskleidung einbauen

Hierzu die Innenauskleidungen in umgekehrter Reihenfolge wie bei der Entnahme nacheinander einbauen.

3.8.2 Innenauskleidung Modell SH 9 G, SH 11 G, SH 9 D, SH 11 D, SH 9 T, SH 11 T

Die Innenauskleidung ist werkseitig teilweise eingebaut. Die Glutbettsteine sind eingesetzt.

3.8.2.1 Zusammenbau Innenauskleidung

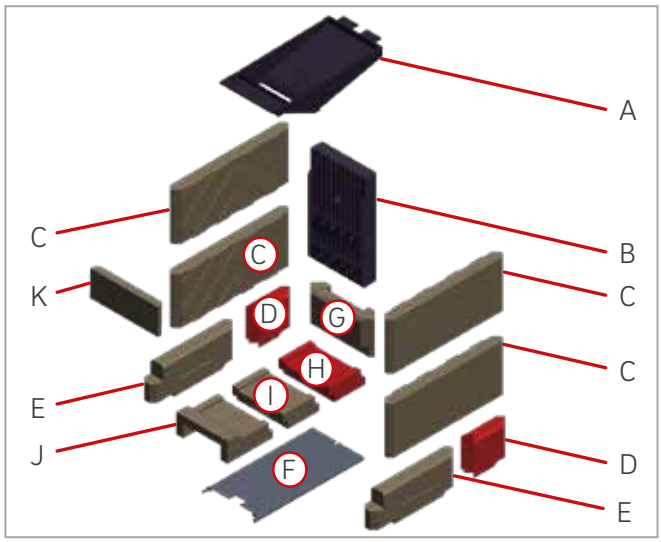


Abb. 23: Zusammenbau Innenauskleidung am Beispiel SH 11 G

Bauteile:

A = Guss-Umrüstrahmen
(SH 9 G 67/2090-1219 SH 11 G 67-2010-1219)
B = Sekundärbelüftung (67/2010-1203)
C = Seitenstein links/rechts
(9er-Serie: G 67/2090-1257 11-Serie: 67/2010-1257)
D = Glutbett-Seitenstein Verlängerung links/rechts
(11-er Serie 67/2010-1254)
E = Glutbett-Seitenstein links/rechts (67/2010-1258)
F = Bodenblech
(SH 9 T/G 67/2090-1131 SH 11 G/T 67/2010-1131)
(SH 9 D 67/2090-1129 SD 11 D 67/2010-1129)
G = Glutbett-Rückwand-Bodenstein hinten (67/2010-1255)
H = Glutbett-Bodenstein Verlängerung hinten
(11er-Serie 67/2010-1256)
I = Glutbett-Bodenstein Verlängerung Mitte
(11er-Serie 67/2010-1256)
J = Glutbett-Vorderstein
(SH 9 G, 9/11 D 67/2010-1251
SH 11 G, 9/11T 67/2010-1252)
K = Vorderstein oben (SH 9 G/11G 67/2010-1253)

Die rot eingefärbten Bauteile gelten ausschließlich für die Modelle der 11er-Serie.

Für die Modelle SH 9 D, SH 11 D, SH 9 T und SH 11 T ist der Deckenstein optional zum Guss-Umrüstrahmen lieferbar. Der Deckenstein für den SH 9 D und SH 9 T ist 3-wellig. Deckenstein (A) mit dem Ausschnitt zur Fülltür einsetzen.

Abb. 24: Ausschnitt Deckenstein

Bauteile:

A = Deckenstein
(SH 9 D/T: G 67/2090-2260 SH 11 D/T 67/2010-2260)

3.8.2.2 Innenauskleidung (Lieferumfang) einbauen

1. Vor Einbau der Seitensteine die Sekundärbelüftung (B) an der Innenseite der Geräterückwand demontieren. Mit Steckschlüssel die Befestigungsschraube lösen.

Abb. 25: Sekundärbelüftung mit Befestigungsschraube demontieren (Front ausgeblendet)

2. Die Seitensteine links (C) von unten nach oben einsetzen.

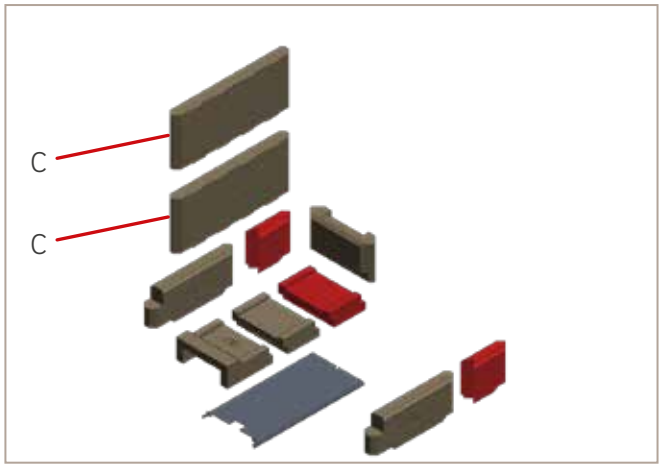


Abb. 26: Einbau Bauteile C

3. Erst den Vorderstein oben (K) und anschließend die Seitensteine rechts (C) von unten nach oben einsetzen.

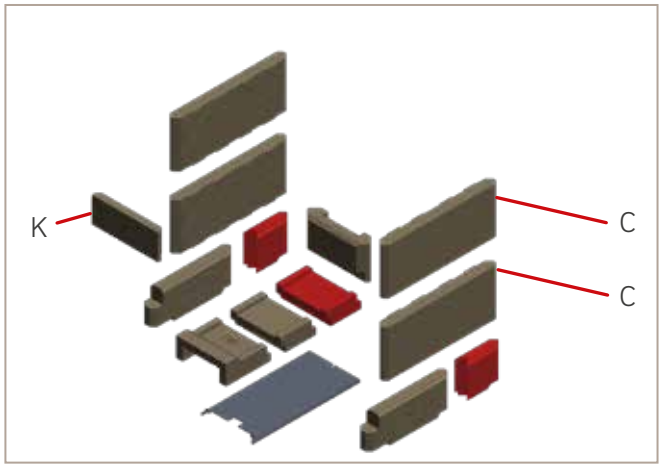


Abb. 27: Einbau Bauteile C, K

4. Sekundärbelüftung (B) mit Steckschlüssel montieren und anschließend Deckenstein (A) einsetzen.

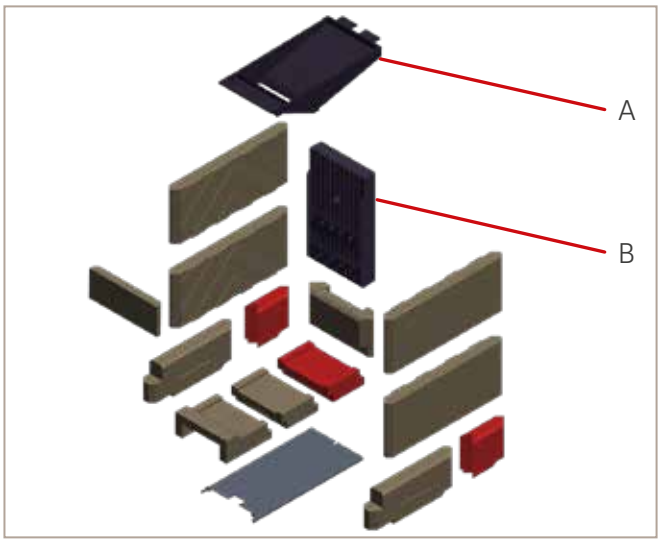


Abb. 28: Einbau Bauteile A, B

3.8.2.3 Innenauskleidung entnehmen

1. Deckenstein (A) entnehmen. Anschließend Sekundärbelüftung (B) mit Steckschlüssel demontieren und entnehmen.

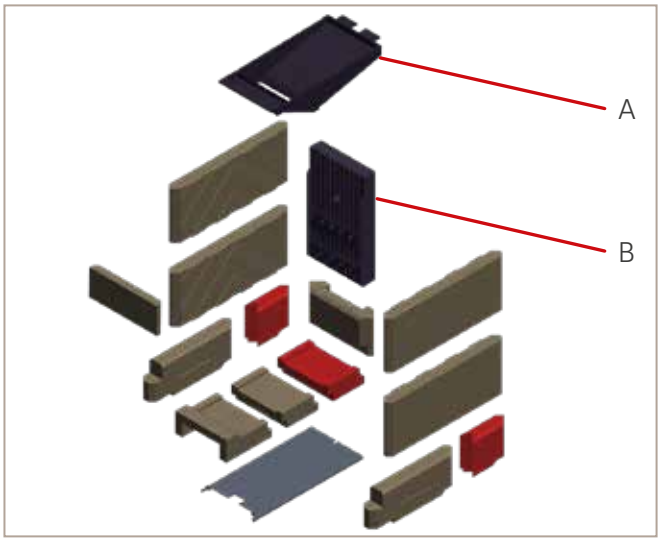


Abb. 29: Ausbau Bauteile A, B

2. Erst Seitensteine rechts (C) von oben nach unten und anschließend den Vorderstein oben (K) entnehmen.

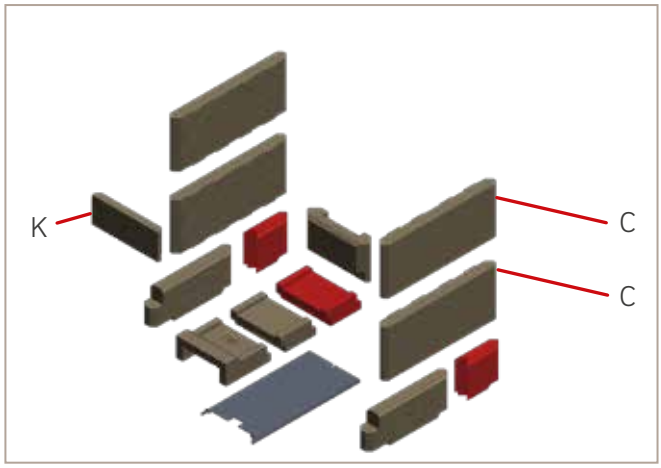


Abb. 30: Einbau Bauteile C, K

3. Die Seitensteine links (C) von oben nach unten entnehmen.

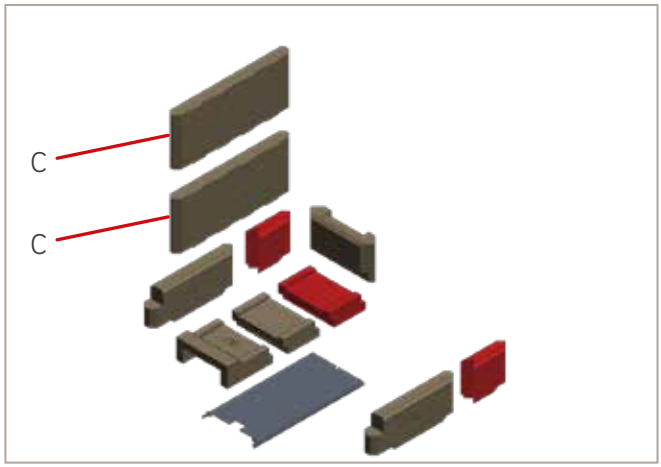


Abb. 31: Ausbau Bauteile C

4. Die Glutbettseitensteine (D, E) entnehmen.

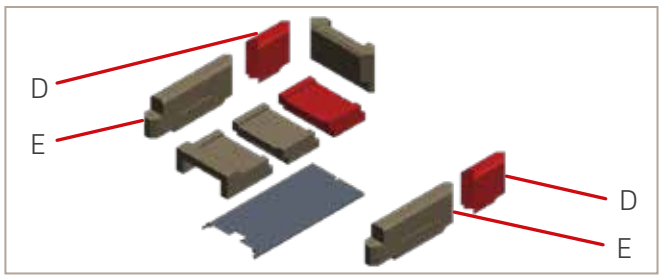


Abb. 32: Ausbau Bauteile D, E,

5. Die Glutbettsteine von hinten nach vorn (G, H, I, J) entnehmen.

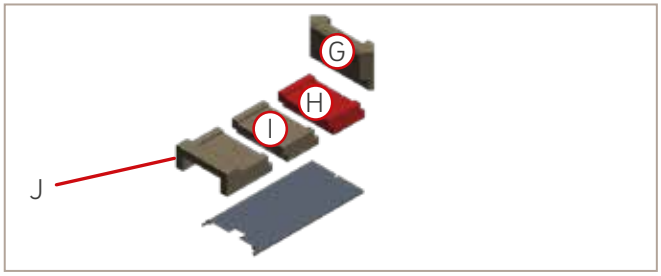


Abb. 33: Ausbau Bauteile G, H, I, J

3.8.2.4 Innenauskleidung einbauen

Hierzu die Innenauskleidungen in umgekehrter Reihenfolge wie bei der Entnahme nacheinander einbauen.

3.9 Guss-Umrüstrahmen

Bei schwierigen Zugverhältnissen und in Verbindung mit Wassertechnik (Heizwasser-Aufsatzregister) den Deckenstein der Modelle SH 9 D, SH 11 D, SH 9 T und SH 11 T gegen den Guss-Umrüstrahmen tauschen.

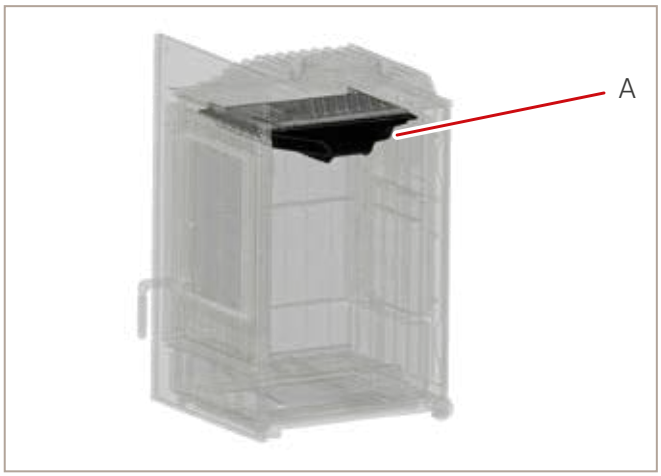


Abb. 34: Heizeinsatz mit Guss-Umrüstrahmen - am Beispiel SH 9 D

Bauteile:

A = Guss-Umrüstrahmen

Angaben zur Demontage der Kuppel sind Kapitel 3.8 „Innenauskleidung" zu entnehmen.

3.10 Fülltür ausbauen und einbauen

Die Fülltür der Modellvariante SH 9 T und SH 11 T lässt sich im geöffneten Zustand nach oben herausnehmen und von oben hereinsetzen. Der Schließmechanismus funktioniert ohne Feder.

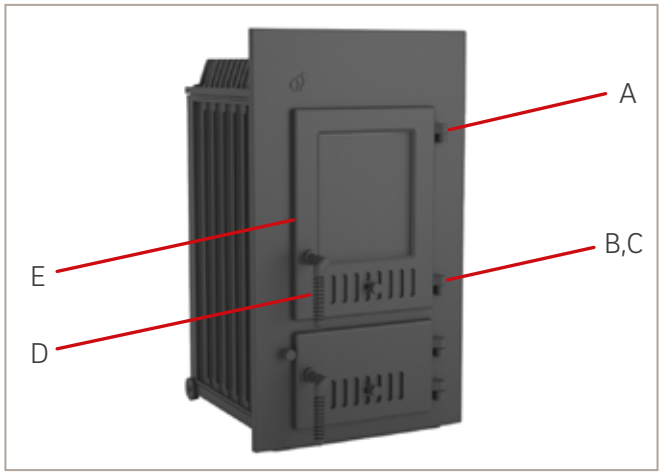


Abb. 35: Fülltür aus- und einbauen

Bauteile:

A = Bolzen, oben
B = Bolzen, unten
C = Feder
D = Türgriff
E = Fülltür

Abb. 36: Spannschlüssel

Werkzeug:

Spitzzange
Spannschlüssel

QR-Code Video zum Technik-Tipp:

3.10.1 Fülltür ausbauen

1. Fülltür (A) nach oben aushängen.

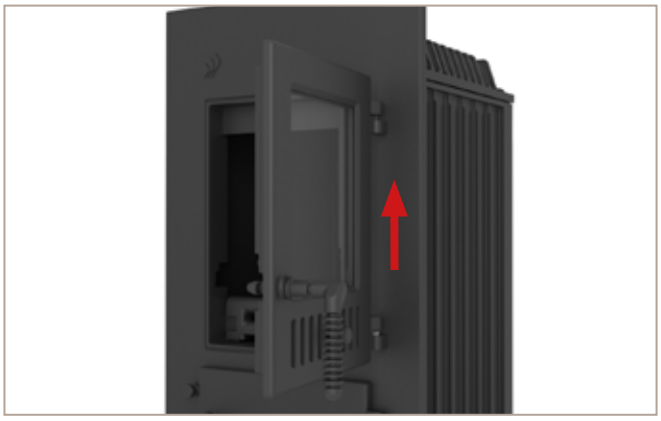


Abb. 37: Fülltür aushängen

Bauteile:

A = Fülltür

3.10.2 Fülltür einbauen

1. Feder (A) in die vorgesehene Bohrung (B) im unteren Türscharnier einsetzen.

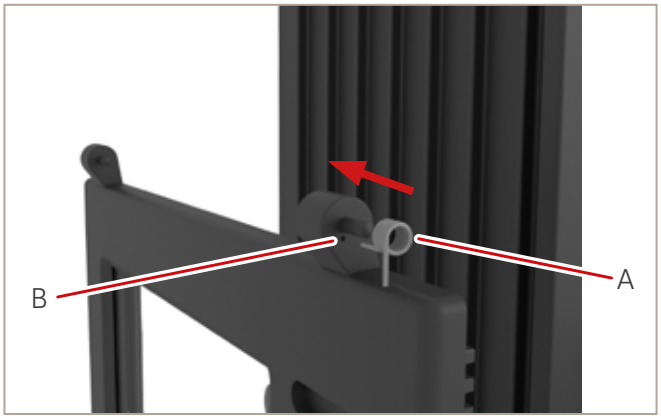


Abb. 38: Feder in Bohrung einsetzen

Bauteile:

A = Feder
B = Bohrung

2. Spannschlüssel (A) wie abgebildet zum Spannen der Feder in einem Winkel von 180° ansetzen.

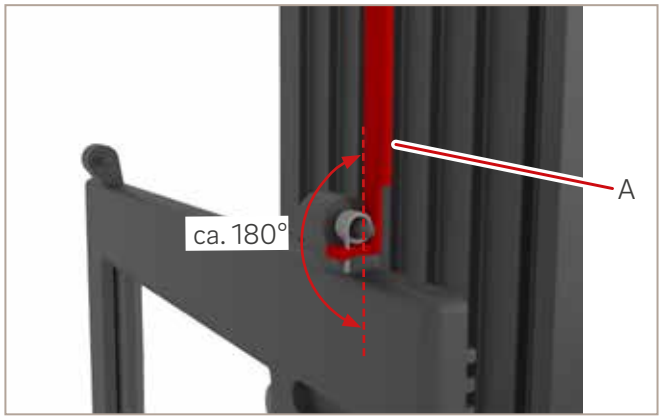


Abb. 39: Spannschlüssel ansetzen

Bauteile:

A = Spannschlüssel

3. Spannschlüssel (A) mit Feder zur Türfront drehen.

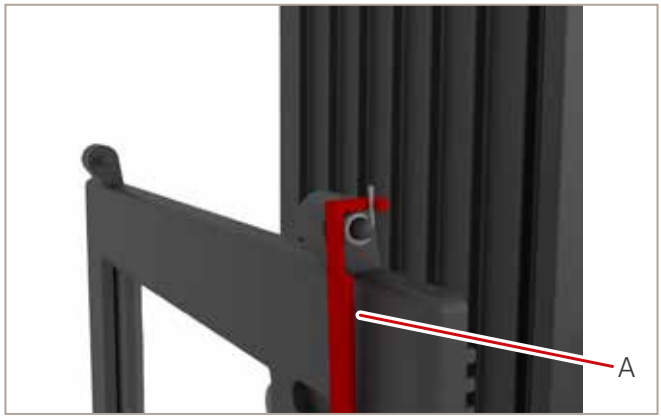


Abb. 40: Spannschlüssel drehen

Bauteile:

A = Spannschlüssel

4. Türscharnier (A) zusammen mit Spannschlüssel (B) und der vorgespannten Feder von oben einhängen.

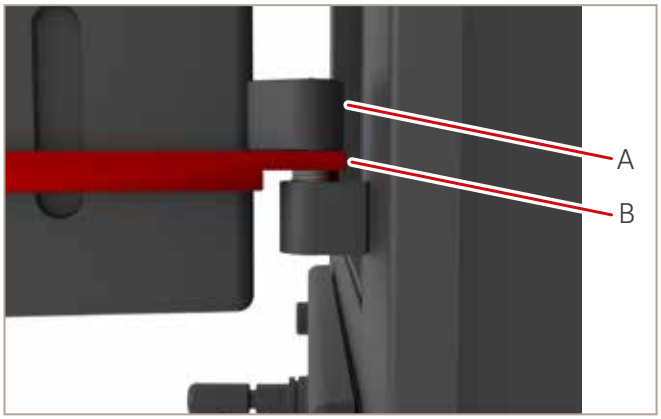


Abb. 41: Türscharnier einhängen

Bauteile:

A = Türscharnier

B = Spannschlüssel

5. Feder (B) mit Schraubendreher (A) leicht nach unten drücken und Spannschlüssel vorsichtig entnehmen.

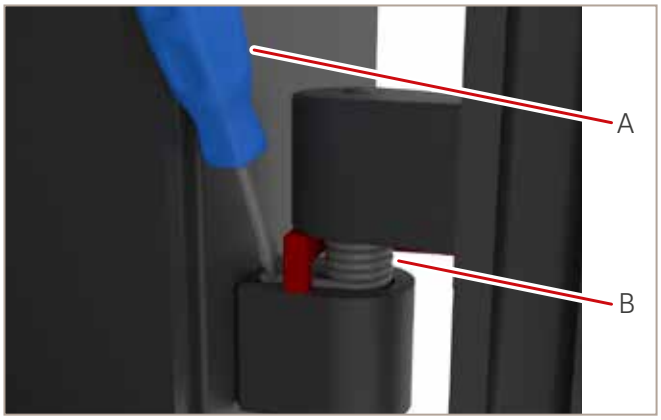


Abb. 42: Feder nach unten drücken

Bauteile:

A = Schraubendreher

B = Feder

6. Fülltür leicht nach unten in die Endlage drücken

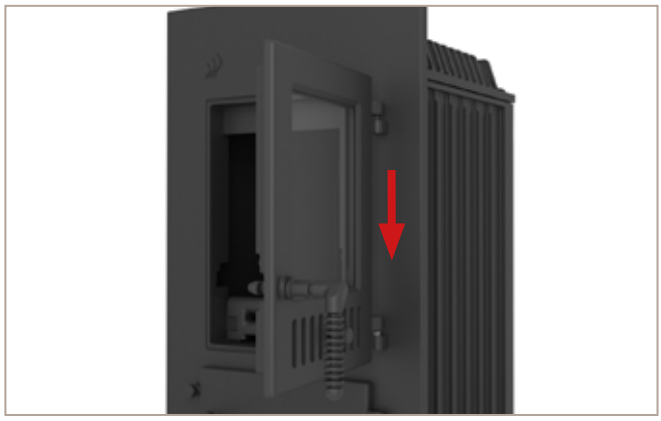


Abb. 43: Fülltür nach unten drücken

7. Fülltür in eingehängter Position.

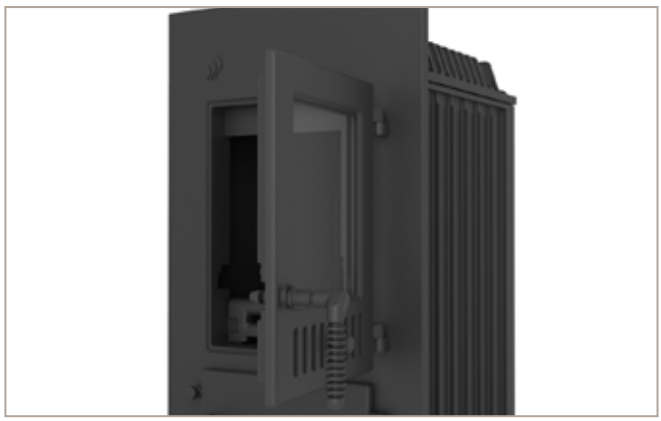


Abb. 44: Fülltür in eingehängter Position

3.11 Stahleinlage montieren

Die Stahleinlage kommt zur Anwendung, wenn Heizeinsätze ausgetauscht werden, die in ihrer alten Bauweise kein Sichtfenster hatten und dieses nicht benötigt oder gewünscht ist.

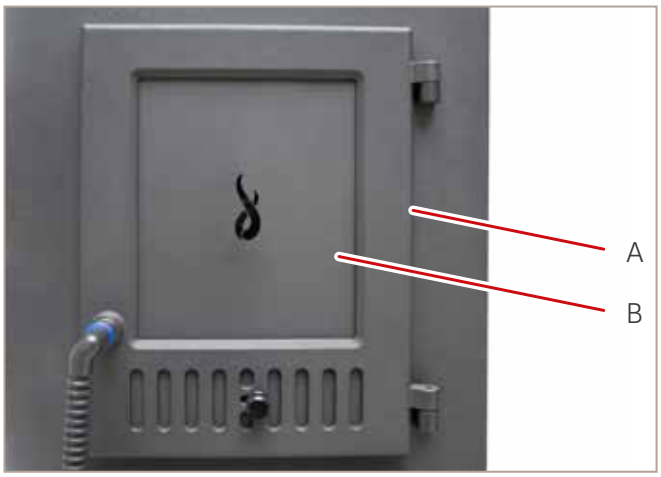


Abb. 45: Fülltür mit Stahleinlage

Bauteile:

A = Fülltür
B = Stahleinlage

Bei den Modellen SH 9 T und SH 11 T muss vorab der Türgriff demontiert werden.

1. Fülltür öffnen und mit Sechskantschlüssel erst die Befestigungsschrauben A1 und A4, dann A2 und A3 lösen und die Fülltürschutzplatte (C) lösen.

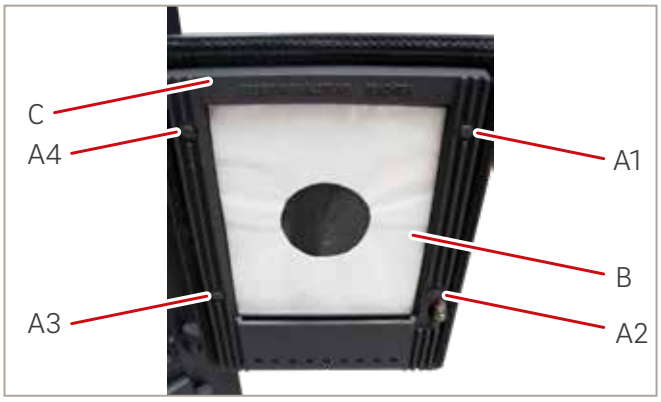


Abb. 46: Fülltür öffnen

Bauteile:

A = (1-4) Befestigungsschraube
B = Keramikfilz
C = Fülltürschutzplatte

Werkzeug:

Maulschlüssel SW10

2. Fülltürschutzplatte und Halterahmen Doppelverglasung aus Fülltür entnehmen.
3. Den Halterahmen Doppelverglasung (B) aufklappen und Glaskeramik (C1) herausnehmen.

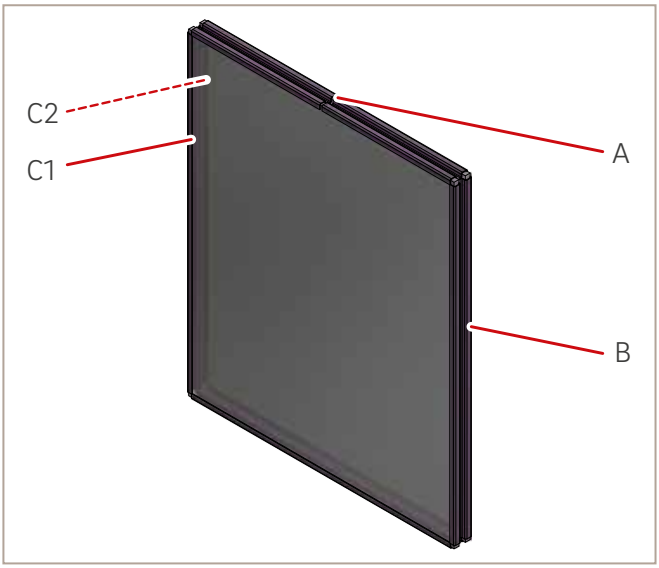


Abb. 47: Halterahmen Doppelverglasung

Bauteile:

A = Öffnung Halterahmen Doppelverglasung
B = Halterahmen Doppelverglasung
C = (1-2) Glaskeramik

4. Keramikfilz auf die Glaskeramik (C2) legen und die Stahleinlage einsetzen.
5. Beim Einbau darauf achten, dass die Öffnung des Halterahmens Doppelverglasung (A) nach oben zeigt.
6. Anschließend den Halterahmen Doppelverglasung in die Fülltür einsetzen und die Fülltürschutzplatte montieren.

Die Modelle SH 9 D/SH 11 D und SH 9 T/SH 11 T haben eine 3-fach Verglasung. Keramikfilz zwischen Stahleinlage und mittlerer Glaskeramik einsetzen.

Durch den Einbau der Stahleinlage ergibt sich keine Veränderung des Strahlungsbereichs.

3.12 Feuerraumfühler montieren (optional)

ACHTUNG

Heiße Oberflächen!
Die Zuleitung nicht direkt am Korpus anliegen lassen. Zuleitung hinter dem Korpus so verlegen, dass kein Kontakt zum Korpus entsteht!

ACHTUNG

Die Messspitze des Feuerraumfühlers darf nicht geknickt werden!
Bei Bedarf ist der Feuerraumfühler bis zu 90° in Radien biegbar.

Optional können die Heizeinsätze mit einem Feuerraumfühler ausgestattet werden. Das Thermoelement dient zur Erfassung der Heizgastemperatur im Feuerraum und wird mit den Schmid Multi-Regelungen verbunden. Für eine korrekte Messung muss sich die Messspitze im Hauptabgasstrom befinden.

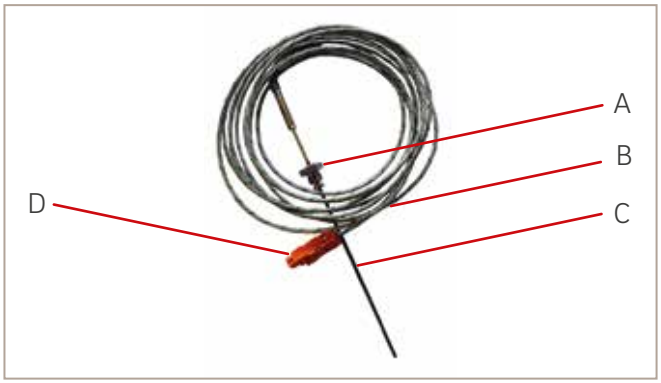


Abb. 48: Feuerraumfühler

Bauteile:

A = Befestigungsstopfen
B = Zuleitung
C = Messspitze
D = Anschlussstecker

Der Feuerraumfühler lässt sich über den Doppelanschlussstutzen montieren. Die Aufbauhöhe des Doppelanschlussstutzens beträgt 60 mm.

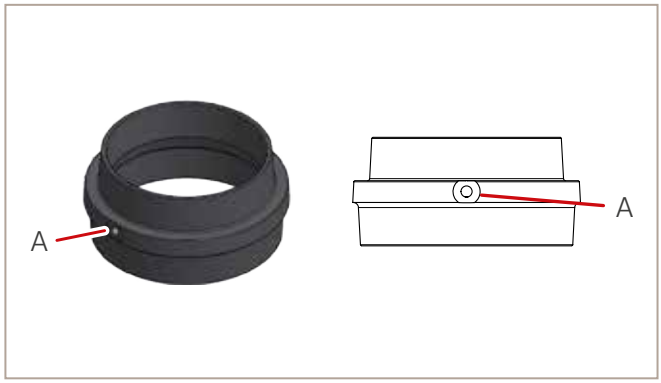


Abb. 49: Doppelanschlussstutzen

Bauteile:

A = Messöffnung

Alternativ ist die Montage des Feuerraumfühlers mit Rohrschelle und Montagekonsole am Abgasrohr möglich. Die Montage über den Doppelanschlussstutzen ist immer der Montage am Abgasrohr vorzuziehen.

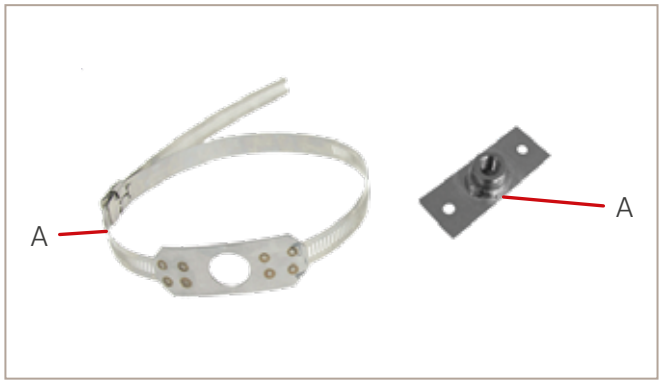


Abb. 50: Rohrschelle und Montagekonsole

Bauteile:

A = Rohrschelle

B = Montagekonsole

3.13 Außerbetriebnahme Verbrennungsluftschieber 1

Ist die Adera° Abbrandregelung für die automatische Regelung der Luftzufuhr installiert, kann der Verbrennungsluftschieber 1 außer Betrieb gesetzt werden.

Für die Modelle SH 8 G, SH 9 G, SH 11 G, SH 9 T und SH 11 T ist die Installation der Adera° Abbrandregelung möglich.

Werkzeug:

Schraubendreher

1. Innenauskleidung und Bodenblech entnehmen.
2. Mit Schraubendreher die Befestigungsschraube lösen und Luftschiebersegment entnehmen.

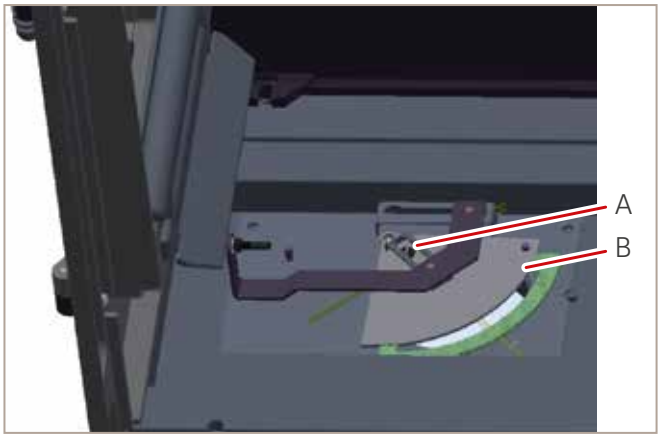


Abb. 51: Befestigungsschraube lösen

Bauteile:

A = Befestigungsschraube

B = Luftschiebersegment

3.14 Frontplatten-Erweiterung

ACHTUNG

Materialbruch!

Die Bauteile können reißen, da sie aus Grauguss bestehen.
Die Schrauben bei der Montage handfest anziehen.

Abb. 52: Heizeinsatz mit Frontplatten-Erweiterung

Bauteile:

A = Frontplatten-Erweiterung
B = Heizeinsatz

Material:

A = 4 Kreuzschlitzschrauben mit Unterlegscheiben
B = Verbindungsblech
C = Frontplatten-Erweiterung

Werkzeug:

Kreuzschlitzschraubendreher

1. Verbindungsblech (C) oben mit 2 Kreuzschlitzschrauben und Unterlegscheiben (A) an die Frontplatten-Erweiterung (B) montieren.

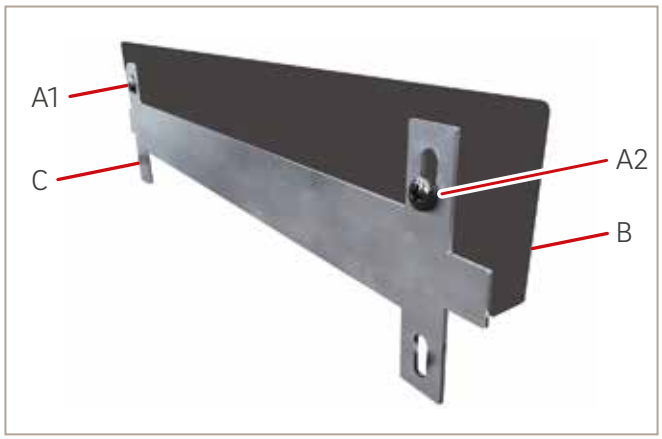


Abb. 53: Verbindungsblech an Frontplatten-Erweiterung montieren

Bauteile:

A = (1-2) Kreuzschlitzschraube mit Unterlegscheibe
B = Frontplatten-Erweiterung
C = Verbindungsblech

2. Das Verbindungsblech (A) unten mit 2 Kreuzschlitzschrauben und Unterlegscheiben (C) am Heizeinsatz (D) montieren.

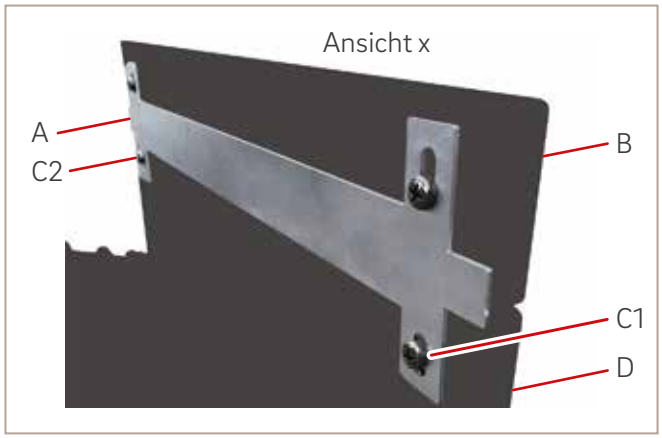


Abb. 54: Verbindungsblech am Heizeinsatz montieren

Bauteile:

A = Verbindungsblech
B = Frontplatten-Erweiterung
C = (1-2) Kreuzschlitzschraube mit Unterlegscheibe
D = Frontplatte

4. Errichtung einer Feuerstätte

4.1 Heizkammer

⚠ GEFAHR

Heiße Oberflächen!
Bei der Planung und dem Aufbau der Feuerstätte darauf achten, dass in der Heizkammer nur hitzebeständige Materialien eingesetzt werden!
Der Boden des Heizeinsatzes ist eine Heizfläche.
Den Heizeinsatz nur auf einem Traglager mit offener Bauweise setzen!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Innerhalb der Heizkammer nur ausreichend hitzebeständige Materialien verwenden!
Luftgitter müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Errichtung der Feuerstätte muss nach den örtlichen Vorschriften erfolgen.
Die folgenden Abschnitte basieren auf diesen Richtlinien und können diese teilweise nur beispielhaft abbilden.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Heizeinsätze ermöglichen verschiedene Bauarten von Feuerstätten, daher ist eine genaue Planung durch eine Fachkraft unerlässlich.
Eine ausreichende Wärmeabgabe muss sichergestellt werden. Dies kann über Konvektionsluftöffnungen in der Verkleidung, Konvektionsluftleitung über wärmeabgebende Verkleidungsteile oder über eine Kombination realisiert werden.

4.1.1 Verkleidung

Zwischen dem Heizeinsatz und der Verkleidung muss eine Dehnungsfuge vorgesehen werden, um im Betrieb der Feuerstätte ausreichend Platz zwischen dem Gerät und der Verkleidung zu gewährleisten. Diese sollte mit einem Dichtungsband verschlossen werden. Es darf keine direkte Verbindung zwischen dem Heizeinsatz und der Verkleidung bestehen. Das Gewicht des Schürzenaufbaus darf nicht auf dem Heizeinsatz, Türzarge oder Blendrahmen ruhen. Der Schürzenaufbau muss freitragend ausgeführt werden. Sollte das nicht möglich sein, sind entsprechende Tragrahmen oder Tragrahmensysteme bzw. Montagehilfen zu verwenden. Um die Entstehung von Rissen zu vermindern, ist auf geeignete Maßnahmen, wie z. B. die Verwendung von Dichtungsband, zu achten.

4.1.2 Verbindungsstück

Das Verbindungsstück muss aus einem Stahlblech mit einer Stärke von mindestens 2 mm oder aus Formstücken aus Schamotte für Schornsteine bestehen. Das Verbindungsstück darf nicht in den Schornstein ragen. Der Anschluss an den Schornstein muss mit einem eingemauerten Wandfutter bzw. nach Vorgabe des Schornsteinhersteller erfolgen. Bei Verwendung der Drosselklappen ist darauf zu achten, dass die Stellung der Drosselklappe am Bediengriff erkennbar ist. Sie müssen Öffnungen als Kreisanschnitt bzw. Kreisabschnitt haben, die in zusammenhängender Fläche nicht weniger als 3 % der Querschnittsfläche, mindestens aber 20 cm^2 groß sind.

4.1.3 Anforderungen an die Verbrennungsluftzufuhr

Die Dauer und Intensität des Heizbetriebes wird von Holzart, Holzgröße, Luftzufuhr und Förderdruck des Schornsteins beeinflusst.

Die Zuluftmenge, die in den Heizraum gelangt, wird über den Verstellhebel reguliert und wirkt sich auf den Verbrennungsprozess aus. Bei einer Aufgabemenge von 1 kg Holz ist mit einem reinen Verbrennungsluftbedarf von ca. 12,5 m^3/h zu rechnen, zuzüglich Zuschlägen für Luftwechsel, Dunstabzugshaube und ähnliche luftabsaugende Anlagen. Im Aufstellraum des Heizeinsatzes darf eine kontrollierte Be- und Entlüftung nicht mehr als 4 Pa Unterdruck gegenüber dem Freien erzeugen.

Bei gleichzeitigem Betrieb von luftabsaugenden Anlagen (z. B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben) sind Feuerstätten nur mit zusätzlichen Sicherheitseinrichtungen zulässig, die über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung verfügen.

4.1.4 Verbrennungsluftleitung

Die Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten, besitzen jedoch die Möglichkeit des Anschlusses einer externen Verbrennungsluftzufuhr. Die Verbrennungsluftleitung soll dicht mit dem Verbrennungsluftstutzen verbunden werden. Bei der Ausführung der Verbrennungsluftleitung ist ggf. entstehendes Kondensat durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Stellen Sie die ausreichende Verbrennungsluftzufuhr ggf. durch einen rechnerischen Nachweis sicher.

4.1.5 Heizeinsatz aufstellen

Heizkammer:
Der Heizeinsatz muss immer in eine Heizkammer eingebaut werden. Dabei sind die Mindestabstände zu der Umgebung zu beachten.

4.2 Einbaubeispiel Warmluftanlage

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Umluft und Zuluft:
25 % des erforderlichen freien Umluft- und Zuluft-Querschnitts dürfen nicht absperrbar sein!
Vorhandene Verschlusseinrichtungen müssen leicht zu bedienen und die jeweilige Stellung gut erkennbar sein.

Luftgitterquerschnitte und Heizkammerabstände sind Kapitel 14 „Technische Daten" zu entnehmen. Abweichende Querschnitte sind nach Fachregel auszulegen. Zuluftöffnungen sind in der Heizkammerdecke oder direkt unterhalb dieser anzubringen. Der Abstand zwischen einer zu schützenden Decke des Aufstellraumes und Zuluftöffnungen muss mindestens 500 mm betragen. Sollte sich die Zuluftöffnung in der Heizkammerdecke befinden, gilt das Maß ab Oberkante Heizkammerdecke. Alle Zu- und Umluftöffnungen sind so anzuordnen, dass sie nicht versehentlich blockiert oder verschlossen werden können.

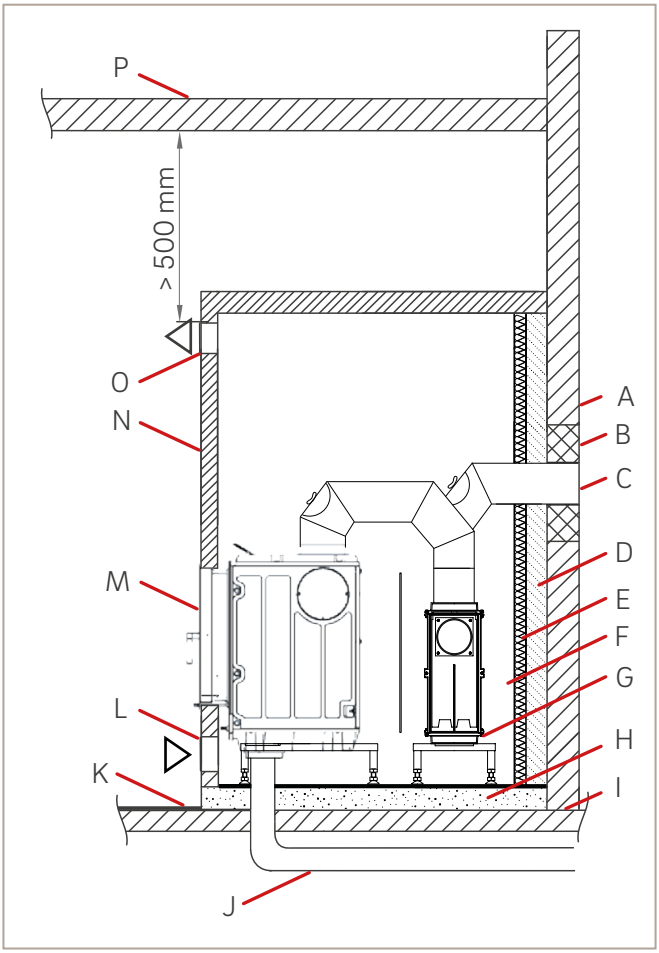


Abb. 55: Einbaubeispiel für einen Heizeinsatz mit Nachheizkasten vor zu schützenden Wänden, Böden, Decken

Nr.	Typ
A	zu schützende Wand
B	mineralische Wärmedämmstoffe
C	Verbindungsstück
D	Vormauerung
E	Wärmedämmschicht
F	Heizkammerabstand
G	Nachheizkasten mit Strahlungsblech
H	Betonplatte
I	Aufstellboden
J	Verbrennungsluftleitung
K	Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
L	Kaltlufteintritt (Umluft)
M	Heizeinsatz
N	Verkleidung
O	Warmluftaustritt (Zuluft)
P	zu schützende Gebäudedecke

4.3 Geschlossene Anlagen/Hypokausten

Die Feuerstätte ist nach Fachregel auszulegen und zu erstellen. Beachten Sie auch bei geschlossenen Anlagen ggf. Revisionsöffnungen für Rauchrohrverbindungen etc. Beachten Sie Anforderungen der erhöhten Temperaturen für Verkleidung sowie Bauteile und Zubehör innerhalb der Heizkammer. Durch eine geschlossene Bauweise können sich weitere Anforderung an den Brandschutz ergeben als bei einer Warmluftanlage.
Den Betreibern der Anlage ist schriftlich auf die Besonderheiten der Benutzung einer geschlossenen Anlage hinzuweisen, wie die maximale Holzauflagemenge, Heizintervalle etc., die dem Konzept der Anlage entsprechen.

4.4 Nachheizflächen

An jeden Heizeinsatz muss, soweit nicht anders angegeben, grundsätzlich eine Nachschaltung angeschlossen werden. Hierdurch wird das Wärmepotential ausgeschöpft und eine maximale Effektivität der Heizanlage wird erreicht. Die Heizgase werden durch die Korpusse der Nachheizflächen umgelenkt und ihre Wärme in den Flächen gespeichert. Nachheizflächen können in Einzelanfertigung gesetzte keramische Züge oder industriell gefertigte Nachheizkästen sein.

Durch Nachheizflächen kann sich der abgasseitige Widerstand erhöhen. Die Angabe des erforderlichen Förderdrucks bei Nennwärmeleistung beinhaltet die Widerstände des Heizeinsatzes inklusive Nachheizkasten und Doppelbogen. Die Angaben für keramische Züge enthalten Berücksichtigen zu dem Widerstand des Heizeinsatzes.

Für die Dimensionierung der Anlage ist folgendes zu beachten:

Arbeitsdruck des Schornsteins ≥ Gesamtförderdruck der Anlage

Gesamtförderdruck der Anlage = Summe der notwendigen Förderdrücke der Einzelkomponenten

4.4.1 Nachheizkästen

Nachheizkästen sind industriell aus Guss und Stahlblech gefertigt. Nach dem Einbau muss die Reinigungsöffnung auf der Unterseite des Nachheizkastens leicht zugänglich sein.

4.4.2 Keramische Heizgaszüge

Bei keramischen Heizgaszügen empfehlen wir den Einbau einer Anheizklappe!

Unsere nach EN 16510 geprüften Heizeinsätze sind für keramische Züge geeignet. In Kapitel 14 „Technische Daten" sind unter „Wertetripel zur Berechnung der keramischen Züge" die notwendigen Daten zur Berechnung aufgeführt. Die Berechnung sowie die Ausführung muss nach der gültigen Fachregel (z. B. TROL) erfolgen. Bei Verwendung von industriell gefertigten Zug-/Speichersystemen sind die Angaben des Herstellers zu beachten.

5. Brand- und Wärmeschutz

Alle am Aufstellort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung, Verwaltungs- und Versicherungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden. Sollten im Aufstellungsland keine Regularien zum Brandschutz vorhanden sein, empfehlen wir die nachfolgenden „Fachregeln für Ofen- und Luftheizungsbau" (TROL).

Durch den Einbau der Stahleinlage ergibt sich keine Veränderung des Strahlungsbereichs.

5.1 Fußboden vor der Feuerraumöffnung

Vor allen Feuerraumöffnungen sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Im Bereich der Feuerraumöffnung muss sich der Belag um mindestens 500 mm und über die Feuerraumöffnung hinaus um mindestens 300 mm erstrecken. Auf einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen vor Feuerraumöffnungen, die im bestimmungsgemäßen Betrieb nur zur Reinigung und Wartung zu öffnen sind, kann ggf. verzichtet werden.

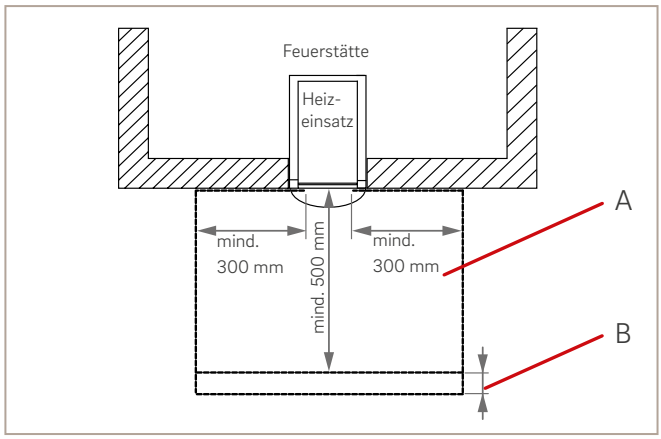


Abb. 56: Belag aus nicht brennbaren Baustoffen im Bereich vor der Feuerraumöffnung, Schema

Bezeichnung:

A = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

B = Zulage bei gewölbter Front

5.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen

5.2.1 Innerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel in der Nähe von Feuerstätten sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen. Von der Feuerraumöffnung muss im Strahlungsbereich nach vorn/oben folgender Mindestensabstand zu den brennbaren Bauteilen vorgesehen werden.

Heizeinsatz:	**Abstand im Strahlungsbereich**
	Frontscheibe (dP)
SH 8 G	800 mm
SH 9 G	900 mm
SH 11 G	900 mm
SH 9 D	900 mm
SH 11 D	900 mm
SH 9 T	900 mm
SH 11 T	900 mm

Bei Anordnung eines Strahlungsschutzes, der auf beiden Seiten belüftet wird, genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen.

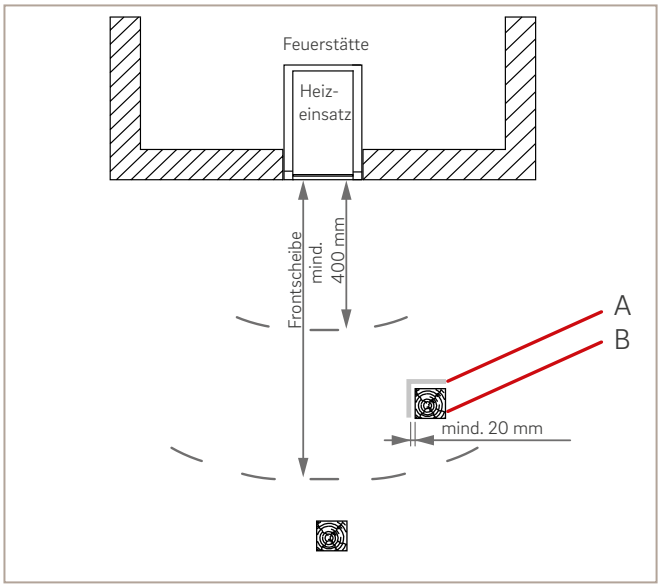


Abb. 57: Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich vor der Feuerraumöffnung, Schema

Bezeichnung:

A = belüfteter Strahlungsschutz

B = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, z. B. Möbel, Raumtextilien

Der Radius des Strahlungsbereichs Frontscheibe (dP) muss mindestens folgenden Mindestabstand zur Feuerstätte an der Seitenwand (dL) haben:

Heizeinsatz:	**zur Seitenwand im Strahlungsbereich**
	Frontscheibe (dL)
SH 8 G	360 mm
SH 9 G	0 mm
SH 11 G	0 mm
SH 9 D	0 mm
SH 11 D	0 mm
SH 9 T	0 mm
SH 11 T	0 mm

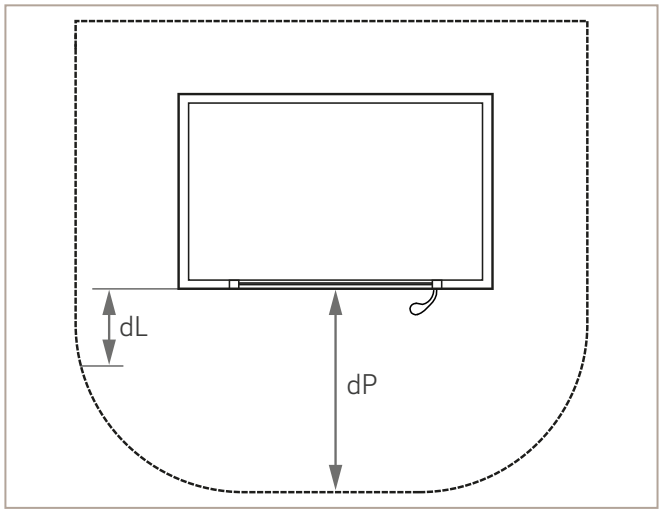


Abb. 58: Radius Strahlungsbereich

5.2.2 Außerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen:
Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

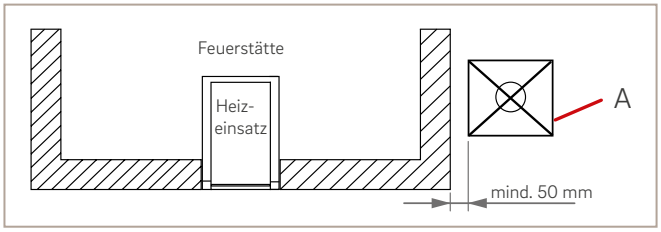


Abb. 59: Schutz und Abstände bei beheizten Flächen, Schema

Bezeichnung:

A = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, z. B. Möbel, Raumtextilien

5.3 Strahlungsbereich konvektive Warmluft

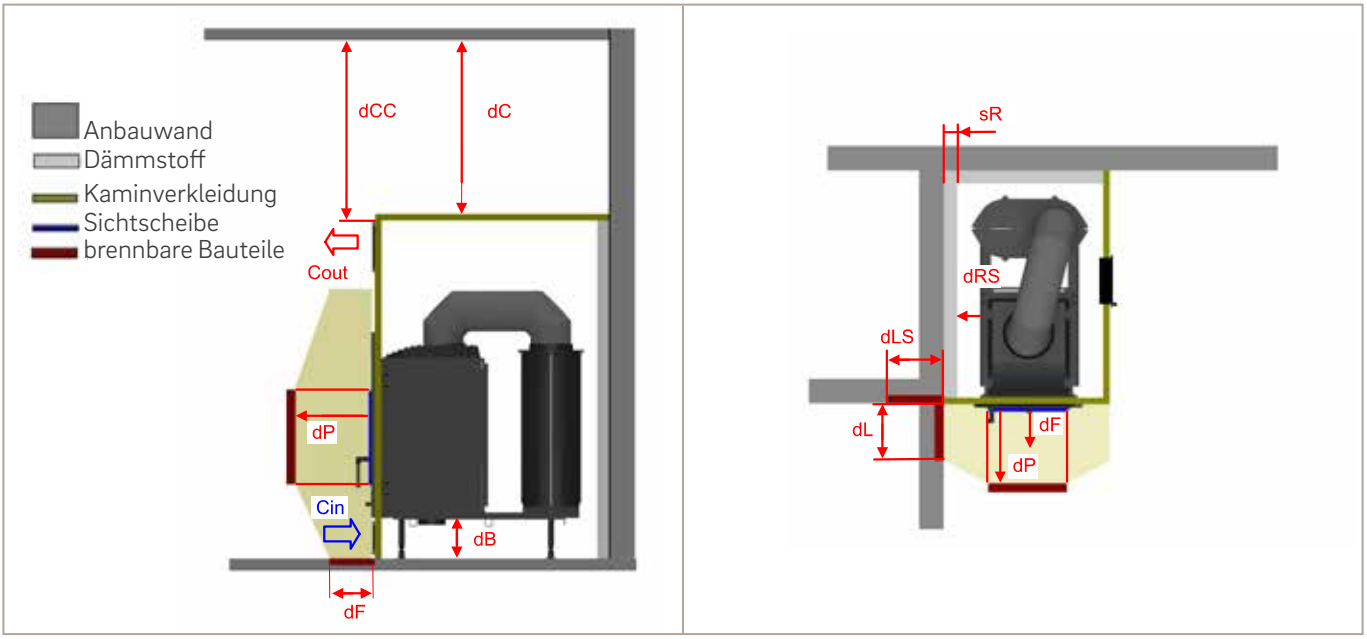


Abb. 60: Ansicht von der Seiten und von oben

Mindestabstand zu brennbaren Materialien nach EN 16510-2-2 Kamineinsätze:	**Abk.**		**Kamineinsatz:**		
			SH 8 G	SH 9 G	SH 11 G
Dämmschicht (Silca 250 KM/ Referenzdämmstoff)	(S_R)	mm	120 / 160	60 / 80	60 / 80
zur Decke (bei aktiver Oberfläche)	(d_C)	mm	> 500	> 500	> 500
ab Zuluftgitter (bei nicht aktiver Oberfläche)	(d_{CC})	mm	> 500	> 500	> 500
zur Rück- und Seitenwand (zwischen Dämmung und Prüfwand)	(d_R)	mm	0	0	0
zur Rück- und Seitenwand (zwischen Dämmung und Einsatz)	(d_{RS})	mm	100	200	200
zur Seitenwand im Strahlungsbereich Frontscheibe	(d_L)	mm	360	0	0
zur Seitenwand im Strahlungsbereich Seitenscheibe	(d_{LS})	mm	0	0	0
zu angrenzenden brennbaren Materialien Frontscheibe	(d_P)	mm	800	900	900
zu angrenzenden brennbaren Materialien Seitenscheibe	(d_{PS})	mm	0	0	0
Abstand am Fußboden nach vorn (Unterkante Scheibe bis Fußboden 400 mm)	(d_F)	mm	0	0	0
Abstand am Fußboden zur Seite (Unterkante Scheibe bis Fußboden 400 mm)	(d_{FS})	mm	0	0	0
Abstand unter der Feuerstätte	(d_B)	mm	> 150	> 150	> 150
Umluftöffnung freier Querschnitt (empfohlen)[1]	(C_{in})	cm^2	1440	1620	2050
Zuluftöffnung freier Querschnitt (empfohlen)[1]	(C_{out})	cm^2	1730	1950	2400

[1] Die Berechnung wurde nach TROL 2022 - Kapitel 7.2.3.1 Zu- und Umluftquerschnitte berechnet. Freier Querschnitt in cm^2 für Gitter oder Durchbruchkachel bezogen auf die Wärmeleistung zur Lufterwärmung. Zuluftgitter 240 cm^2/ kW, Umluftgitter 200 cm^2 / kW. Die jeweils errechneten Werte dürfen überschritten oder um bis zu 20% unterschritten werden.

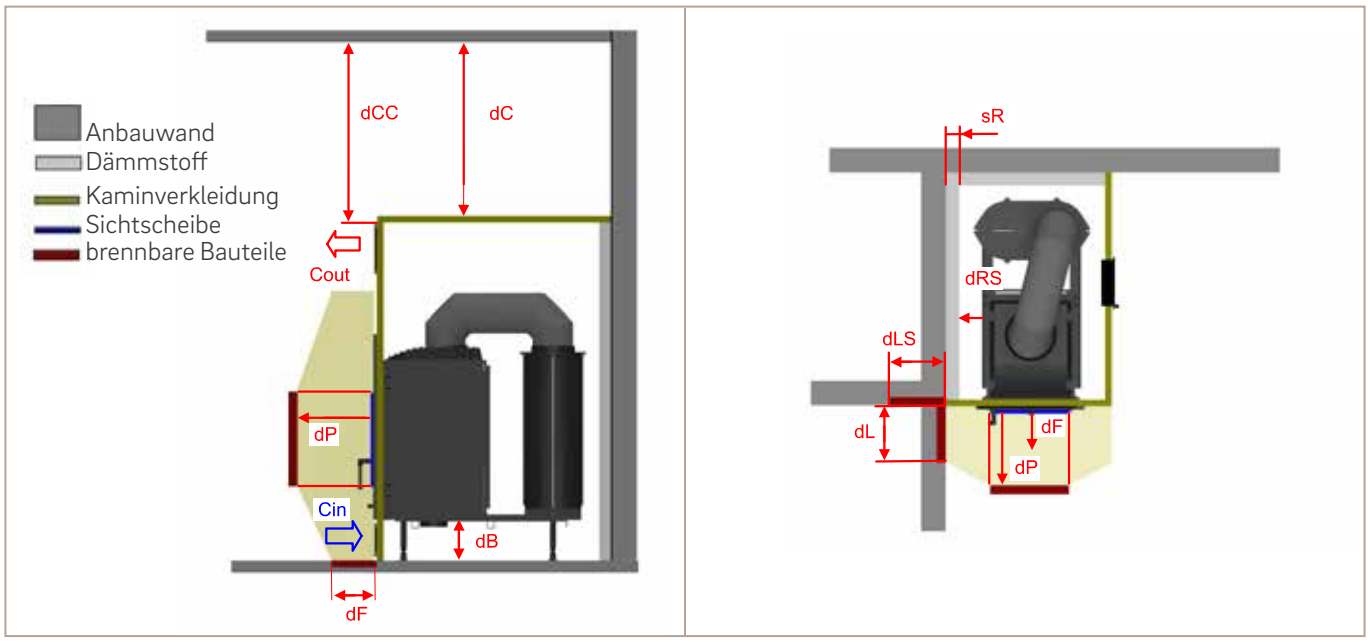


Abb. 61: Ansicht von der Seiten und von oben

Mindestabstand zu brennbaren Materialien nach EN 16510-2-2 Kamineinsätze:	**Abk.**		**Kamineinsatz:**			
			SH 9 D	SH 11 D	SH 9 T	SH 11 T
Dämmschicht (Silca 250 KM/ Referenzdämmstoff)	(S_R)	mm	60 / 80	60 / 80	60 / 80	60 / 80
zur Decke (bei aktiver Oberfläche)	(d_C)	mm	> 500	> 500	> 500	> 500
ab Zuluftgitter (bei nicht aktiver Oberfläche)	(d_{CC})	mm	> 500	> 500	> 500	> 500
zur Rück- und Seitenwand (zwischen Dämmung und Prüfwand)	(d_R)	mm	0	0	0	0
zur Rück- und Seitenwand (zwischen Dämmung und Einsatz)	(d_{RS})	mm	200	200	200	200
zur Seitenwand im Strahlungsbereich Frontscheibe	(d_L)	mm	0	0	0	0
zur Seitenwand im Strahlungsbereich Seitenscheibe	(d_{LS})	mm	0	0	0	0
zu angrenzenden brennbaren Materialien Frontscheibe	(d_P)	mm	900	900	900	900
zu angrenzenden brennbaren Materialien Seitenscheibe	(d_{PS})	mm	0	0	0	0
Abstand am Fußboden nach vorn (Unterkante Scheibe bis Fußboden 400 mm)	(d_F)	mm	0	0	0	0
Abstand am Fußboden zur Seite (Unterkante Scheibe bis Fußboden 400 mm)	(d_{FS})	mm	0	0	0	0
Abstand unter der Feuerstätte	(d_B)	mm	> 150	> 150	> 150	> 150
Umluftöffnung freier Querschnitt (empfohlen)[1]	(C_{in})	cm^2	1620	2050	1620	2050
Zuluftöffnung freier Querschnitt (empfohlen)[1]	(C_{out})	cm^2	1950	2400	1950	2400

[1] Die Berechnung wurde nach TROL 2022 - Kapitel 7.2.3.1 Zu- und Umluftquerschnitte berechnet. Freier Querschnitt in cm^2 für Gitter oder Durchbruchkachel bezogen auf die Wärmeleistung zur Lufterwärmung. Zuluftgitter 240 cm^2/ kW, Umluftgitter 200 cm^2 / kW. Die jeweils errechneten Werte dürfen überschritten oder um bis zu 20% unterschritten werden.

5.4 Angaben zur Wärmedämmung

5.4.1 Wärmedämmstufen nach TROL 2022

Die nachfolgenden Angaben sind Mindestschutzmaßnahmen! Die angegebenen Werte für die Wärmedämmung dürfen nicht unterschritten werden. Besondere Bedingungen am Aufstellort, wie voraussichtlich lang anhaltendes Heizen (mehrere Abbrände hintereinander) oder Elektroinstallationen im Mauerwerk, erfordern bei Bedarf einen weiteren Ausbau des Brandschutzes.

Mindestschutz von Anbauflächen:
Der Brand- und Wärmeschutz von Anbauflächen muss in Abhängigkeit der Einbausituation und mindestens den Vorgaben der Tabelle „Brand- und Wärmeschutztabelle" für die Gerätetypen entsprechen.

5.4.2 Brand- und Wärmeschutztabelle

Die zutreffenden Wärmedämmstufen sind der nachfolgenden Tabelle und die erforderlichen Dämmschichtdicken Kapitel 14 „Technische Daten" zu entnehmen.

Einbausituation	erforderlicher Mindestschutz	Vormauerung	Hinterlüftung	Dämmschicht		
				Hinten	Seite	Boden
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitige Einbaumöbel*	WDS 1	✘	✘	✓	✓	✘
Direkter Anbau an nicht brennbare Gebäudedecken, auf die ein Bodenaufbau mit brennbaren Baustoffen aufgebracht ist	WDS 2	✘	✘	✓	✓	✘
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand						
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe unter 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand	WDS 3 bzw. WDS 3H	✓	✘	✓	✓	✓
Ohne belüfteten Abstand an die Feuerstätte angrenzende Einbaumöbel*						
Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 24 cm Dicke mit brennbaren Baustoffen auf der zur Feuerstätte abgewandten Seite der Anbaufläche, (U-Wert ≤ 0,4 W/m²K)						
Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen, (U-Wert > 0,4 W/m²K)						
Wärmegedämmte Böden mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert ≤ 0,4 W/m²K)						
Wärmegedämmte Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert ≤ 0,4 W/m²K)	WDS 4 bzw. WDS 4H**	✓	✓	✓	✓	✓
Grundofenfeuerräume, Heiz- und Kamineinsätze mit keramischen Heizgaszügen mit lang anhaltender Temperaturbeaufschlagung (siehe Abschnitt 6.4.3 ZVSHK TROL) an Anbauflächen und Decken mit oder aus brennbaren Baustoffen						

*Einbaumöbel mit oder aus brennbaren Baustoffen.

**Ein- und Ausströmöffnungen dürfen nicht verschließbar sein und dürfen die Luft nicht aus der Heizkammer oder aus Konvektionsluftleitungen entnehmen. Vorhandene Leiteinrichtungen, Leitbleche, Abstandhalter u. Ä. dürfen die freie Luftströmung nicht verhindern und müssen zur Reinigung ausbaubar sein. Die Ausströmöffnungen müssen so weit von brennbaren Materialien entfernt sein, sodass an diesen keine höheren Temperaturen als 85 °C auftreten können.

Die Vormauerung muss eine Mindeststärke von 100 mm aufweisen und aus nicht brennbarem Material gefertigt sein. Der Abstand von aktiver Hinterlüftung zur Anbauwand, Dämmung bzw. Dämmschichten muss mindestens 50 mm betragen.

6. Erstinbetriebnahme

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung von der Fachkraft erfüllt und gewährleistet sein!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Bevor die Feuerstätte zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme durch die Fachkraft vorgenommen werden.

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Beim erstmaligen Erhitzen des Gerätes können Gase von der Lackierung freigesetzt werden.
Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen! Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung der Feuerstätte unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Direktes Einatmen vermeiden. Mindestens 3 Auflagen mit der Holzmenge der entsprechenden kW-Zahl des Gerätes durchführen.

ACHTUNG

Eine unsachgemäße Erstinbetriebnahme kann zu Schäden an der Feuerstätte führen.

6.1 Vor dem ersten Anheizen

Die Feuerstätte, keramische Ofenteile und bei Bedarf auch der Schornstein müssen langsam austrocknen.

6.2 Trockenheizen

Nach dem langsamen Trocknen (ca. 1 Woche Trocknungszeit) muss die Feuerstätte aufgeheizt werden. Beim Trockenheizen der Feuerstätte darf nur wenig Brennstoff (max. 1-2 Holzscheite einlagig) aufgelegt und entzündet werden. Wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist, Holz nachlegen. Die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen) verwenden. Eventuelle Kondensatbildung an dem Heizeinsatz oder an der Verkleidung sofort sorgfältig abwischen, bevor sich Rückstände in den Lack einbrennen können. Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen.

Wichtige Informationen zur Inbetriebnahme des Gerätes finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.

7. Übergabe an den Betreiber

Nach der Erstinbetriebnahme übergibt die Fachkraft die Feuerstätte an den Betreiber.

Die Fachkraft ist verpflichtet,

- den Betreiber durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Feuerstätte, in die sichere und sachgerechte Bedienung sowie das richtige und umweltschonende Heizen einzuweisen.
- den Betreiber auf Besonderheiten in die Handhabung einer Feuerstätte beim gleichzeitigen Betrieb mit Geräten wie Luftabsaugungsanlagen (z. B. Lüftungsanlage oder Dunstabzugshaube) einzuweisen.
- den Betreiber in die Bedienung, Pflege, Wartung und Prüfung der Feuerstätte einzuweisen.
- alle zum sicheren Betreiben der Feuerstätte notwendigen technischen Dokumente sowie die Betriebs- und Montageanleitung des Gerätes und aller Zubehör- und Einbauteile an den Betreiber auszuhändigen.

Der Betreiber ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Handhabung der Feuerstätte zu informieren!

8. Dokumentation

Die Erstinbetriebnahme ist durch eine zugelassene Fachkraft auszuführen und schriftlich zu protokollieren. Alle Inbetriebnahmeprotokolle müssen an den Betreiber übergeben werden. Die Fachkraft muss ein Übergabeprotokoll anfertigen und dem Betreiber übergeben. Hier sind alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers aufzuführen.

Eine Vorlage für das Inbetriebnahmeprotokoll befindet sich am Ende der beigefügten Betriebsanleitung.

9. Angaben für den Störfall

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Im Störfall ist die Feuerstätte sofort auszustellen und darf erst wieder in Betrieb gehen, wenn defekte Bauteile ausgetauscht sind und/oder der Fehler behoben ist!

Anleitung beachten
Weiterführende Informationen finden Sie in der beigefügten Betriebsanleitung.

10. Prüfung und Wartung

10.1 Sicherheitstechnische Prüfung

Mit einer regelmäßigen Prüfung der Feuerstätte und des Schornsteins durch die Fachkraft erreichen Sie optimale und umweltschonende Heizergebnisse. Die technisch einwandfreie Funktion aller Sicherheitsteile dient Ihrer Sicherheit. Deshalb empfehlen wir Ihnen eine jährliche Prüfung durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger.

10.2 Wartung

Die Wartung der Feuerstätte muss regelmäßig durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger durchgeführt werden. Sie dient der Überprüfung des IST-Zustandes mit dem SOLL-Zustand der Feuerstätte. Sie besteht im Wesentlichen aus einer Sichtkontrolle. Die Ergebnisse sind schriftlich zu protokollieren. Defekte Teile sind auszutauschen oder zu reparieren.

11. Demontage

⚠ VORSICHT

Verbrennungsgefahr durch heiße Anlageteile oder Holzreste!
Vor allen Arbeiten den Heizeinsatz abkühlen lassen!

⚠ VORSICHT

Brandgefahr durch Glut!
Zur Sicherheit nach der Entnahme die Asche in einem feuerfesten Gefäß aufbewahren und vollständig erkalten lassen.

1. Vor Demontage des Heizeinsatzes die erkaltete Asche entsorgen.
2. Bei verbautem separatem Verbrennungsluftanschluss muss dieser ebenfalls vom Heizeinsatz getrennt werden.
3. Rauchrohranschluss demontieren.

Weiterführende Informationen zur externen Verbrennungsluft sind Kapitel 3.6.1 zu entnehmen.

12. Zerlegung und Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar:

Abfallschlüssel	Abfallart
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff
15 01 03	Verpackungen aus Holz
15 01 04	Verpackungen aus Metall

Die Feuerstätte ist durch eine Fachkraft fachgerecht zu demontieren und zu zerlegen. Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Diese Bestandteile sind nach Wertstoffen (siehe 12.1 „Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung) zu sortieren und diese Ihrem länderspezifischen Recyclingsystem oder der Entsorgung zuzuführen.
Nach WEEE-Richtlinie ist eine getrennte Sammlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten notwendig. In Deutschland muss der Hersteller Altgeräte zurücknehmen und entsorgen. Dies ist über registrierte Sammelstellen, wie z. B. Wertstoffhöfe, möglich.

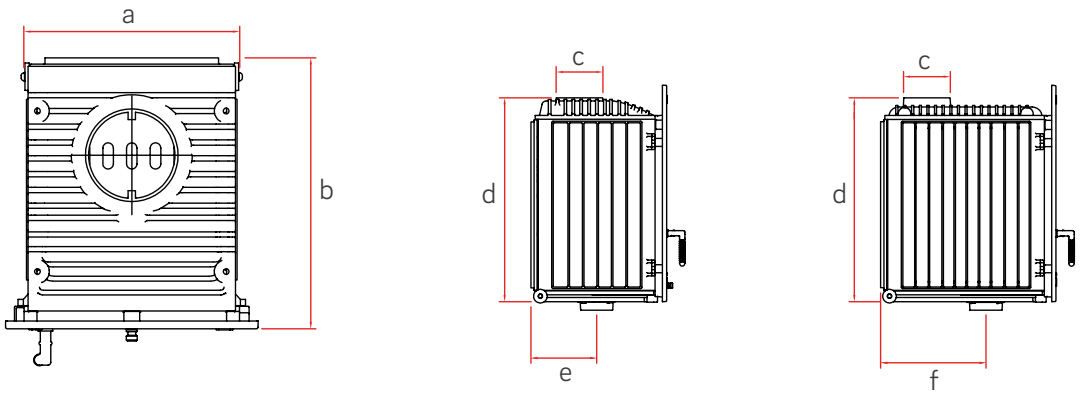
Bitte beachten Sie die lokalen Entsorgungsmöglichkeiten und nehmen Sie Kontakt mit dem lokalen Entsorgungsunternehmen auf, inwiefern die Feuerstätte komplett als (angemeldeter) Sperrmüll entsorgt werden kann.

Kleinstmengen (1-2 Stück) der feuerberührten Komponenten (Innenauskleidung) können über den Hausmüll entsorgt werden, in der Regel bei Bruch und dem damit verbundenen Austausch einzelner Platten.

12.1 Übersichtstabelle Zerlegung und Entsorgung

Gerätebestandteil	Material	Zerlegung	Wiederverwendung/ Entsorgung	Abfall-schlüssel	Abfallart
Gerätekorpus	HE Guss/ KE Stahlblech	Gerätekorpus auseinanderflexen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Glaskeramik der Fülltür	Keramik	Fülltür (je nach Modellfront mit Spannschlüssel) demontieren. Befestigungsschrauben der Glashalteleiste von innen mit Schraubendreher lösen und Glaskeramik entnehmen.	Transparente Glaskeramik kann grundsätzlich recycelt werden, muss dafür jedoch in dekorierte und nicht-dekorierte Scheiben getrennt werden. Die Glaskeramikscheibe kann als Bauschutt entsorgt werden.	17 01 03	Fliesen und Keramik
Türdichtungen	künstliche Glasfasern	Die Dichtungen mechanisch aus dem Heizeinsatz entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden, da künstliche Mineralfasern nicht durch Verbrennung zerstört werden können. Dichtungen als Glas- und Keramikfasern (künstliche Mineralfasern (KMF)) entsorgen.	10 11 03	Glasfaserabfall
Innenauskleidung	Schamotte	Bauteile aus Schamotte, die im Feuerraum verbaut worden sind, aus dem Heizeinsatz herausnehmen.	Feuer- bzw. abgasberührte Bauteile aus Schamotte müssen entsorgt werden, eine Wiederverwendung oder ein Recycling ist nicht möglich.	17 09 04	Bauschutt
Universaltraglager	Stahlblech	Keine Zerlegung notwendig.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Stellfuß Universaltraglager	Eisen	Bauteile aus Universaltraglager herausschrauben.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Verbrennungsluftstutzen	Stahlblech	Befestigungsschrauben der Stutzen mit Schraubendreher (Innensechskant 3 mm) lösen und Bauteil entnehmen.	Metallschrott beim kommunalen Wertstoffhof abgeben.	17 04 05	Eisen und Stahl
Regelungstechnik	Elektro- bzw. Elektronikkomponenten	Die Elektro- bzw. Elektronikkomponenten durch Ausbauen aus der Anlage entfernen.	Diese Komponenten dürfen nicht über den Restmüll entsorgt werden. Eine fachgerechte Entsorgung sollte über das Elektro-Altgeräte-Rücknahme-System erfolgen.	16 02 14	Elektrische und elektronische Geräte und deren Bauteile - gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen.

13. Maßtabelle



Heizeinsatz	a [mm]	b [mm]	c [mm]	d [mm]*	e [mm]	f [mm]
SH 8 G	343	480	Ø 178a	775	225	---
SH 9 G	410	510	Ø 178a	775	245	---
SH 11 G	410	650	Ø 178a	775	---	395
SH 9 D**	410	515	Ø 178a	775	---	---
SH 11 D**	410	665	Ø 178a	775	---	---
SH 9 T	410	515	Ø 178a	775	250	---
SH 11 T	410	665	Ø 178a	775	---	400

*Maß inkl. Abgasstutzen **ohne Verbrennungsluftstutzen

14. Technische Daten

Betrieb bei geschlossenem Feuerraum nach EN 16510			SH 8 G	SH 9 G	SH 11 G	SH 9 D	SH 11 D	SH 9 T	SH 11 T
Nennwärmeleistung inkl. NHK		kW	8	9	11	9	11	9	11
Wirkungsgrad		%	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80	> 80
Wärmeleistungsbereich		kW	3,1–7,2	3,4–12,7	3,4–12,7	3,4–12,7	3,4–12,7	3,4–12,7	3,4–12,7
Raumwärmeleistung		kW	8	9	11	9	11	9	11
Wärmeabgabe: über die Sichtscheibe		%	10	10	10	10	10	10	10
Wärmeabgabe: konvektive Leistung		%	90	90	90	90	90	90	90
geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abgasstutzen		Ø in mm	180	180	180	180	180	180	180
Verbrennungsluftstutzen		Ø in mm	125	125	125	---	---	125	125
Adera° Abbrandregelung			✓	✓	✓	---	---	✓	✓
Verbrennungsluftbedarf		m^3/h	26	35	48,1	35	48,1	35	48,1
empfohlene Holzauflagemenge mit NHK, ca.[1]		kg	3,5	4,0	6,0	4,0	6,0	4,0	6,0
empfohlene Holzauflagemenge mit Zugsystem, ca.[1]		kg	6,5	7,5	11,0	7,5	11,0	7,5	11,0
max. Scheitholzlänge		cm	33	33	45	33	45	33	45
Austausch Innenauskleidung durch Tür			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Dämmstärke (bei nicht zu schützender Wand, nach TROL, Referenzdämmstoff)		mm	80	80	80	80	80	80	80
Dämmstärke (brennbare Bauteile, nach TROL Ausgabe 2022)		mm	WDS 2 – WDS 4 H	WDS 2 – WDS 4 H	WDS 2 – WDS 4 H	WDS 2 – WDS 4 H	WDS 2 – WDS 4 H	WDS 2 – WDS 4 H	WDS 2 – WDS 4 H
Heizkammerabstände (brennbare Bauteile)		mm	80	90	110	90	110	90	110
Art der Verbrennungsluftversorgung			$VL_{Raum,}$ VL_{extern}	$VL_{Raum,}$ VL_{extern}	$VL_{Raum,}$ VL_{extern}	$VL_{Raum,}$ VL_{extern}	$VL_{Raum,}$ VL_{extern}	$VL_{Raum,}$ VL_{extern}	$VL_{Raum,}$ VL_{extern}
Gewicht inkl. Schamotte		kg	155	205	270	205	270	205	270
Brennstoff			Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz	Holz
Wertetripel bei NWL	**Abgasmassenstrom**	g/s	7,5	11,0	12,9	11,0	12,9	11,0	12,9
	Abgastemperatur hinter der Nachschaltfläche	°C	240	165	195	165	195	165	195
	erforderlicher Förderdruck	Pa	12	12	12	12	12	12	12
Wertetripel zur Berechnung der keramischen Züge (Brennstoff Holz)	**Feuerungsleistung**	kW	24,4	26,3	31,2	26,3	31,2	26,3	31,2
	Abgasmassenstrom	g/s	17,4	18,8	22,3	18,8	22,3	18,8	22,3
	Abgastemperatur am Stutzen	°C	498	529	607	529	607	529	607
	erforderlicher Förderdruck am Abgasstutzen	Pa	15	15	15	15	15	15	15
	Verbrennungsluftbedarf[2]	m^3/h	72,5	78,1	92,9	78,1	92,9	78,1	92,9
	Brennstoffdurchsatz	kg/h	5,8	6,3	7,4	6,3	7,4	6,3	7,4
1. BImSchV Stufe 2			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ecodesign-Verordnung nach (EU) 2015/1185			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energieeffizienzklasse nach (EU) 2015/1186			A+	A+	A+	A+	A+	A+	A+
Energieeffizienzindex (EEI)			119,0	117,3	113,1	117,3	113,1	117,3	113,1
Heizwasser-Aufsatzregister (HWAR L)			---	---	---	---	---	---	---

[1] Füllmenge bezogen auf 3 Stunden Nennheizzeit. Füllmenge auf 2-3 Abbrände aufteilen (max. 50 % der empfohlenen Füllmenge).

[2] Die Verbrennung ist bei direkten Anschluss an die Außenluft nicht von der direkten Umgebungsluft abhängig.

Unser Sortiment

Camina Schmid

Kamineinsätze

Heizeinsätze

Kaminkassetten

Grund-/Speicheröfen

Regelungstechnik

Gas-Kamineinsätze

Systemanlagen

Naturstein-Anlagen

Wassertechnik

MA_SH_V18_2026_06_78-4667-8510_DE
Camina-Schmid 2026/06 250

Camina & Schmid
Feuerdesign und Technik
GmbH & Co. KG

Gewerbepark 18
DE-49143 Bissendorf

www.camina-schmid.de
info@camina-schmid.de